

IMPRESSUM
Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117
Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
Mitarbeiter: H. Eder, e-mail aheder@net4you.at G. Herndl, A. Burger
Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20- Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400 Hallein



SCHACH LANDESVERBAND SALZBURG

INHALT
11. Runde Staatsliga A 2
11. Runde LL"B" 4
10. Runde 2. Klasse Nord 8
3. Play Off 2. Klasse Mitte 9
3. Play Off 2. Klasse Stadt 10
Neues vom ÖSB 11
Einzelergebnisse Staatsliga „A“ 12
Einzelergebnisse 1. Klasse Nord 17
Ausschreibung 9. Schneider Cup 22
Trainerausbildung 23
Impressum 24

SCHACH IN SALZBURG

MONDSEE
HAT ES GESCHAFFT !!!
An advertisement for Mondsee featuring a chess knight and a king piece on a checkered board.

STAATSLIGA A - ENDTABELLE UND BERICHTE

TABELLE DER STAATSLIGA A - 2000/2001

R.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	Pkt	%
1	Merkur Versicherungen		4,0	3,5	4,5	4,0	3,0	2,5	4,5	4,5	4,5	4,0	4,0	19	43,0	65
2	Hohenems	2,0		3,0	2,0	4,0	4,0	3,0	3,5	3,0	4,0	5,0	5,0	15	38,5	58
3	Gamlitz/Leutschach	2,5	3,0		4,5	2,0	3,0	3,5	2,0	4,5	4,0	5,0	3,5	14	37,5	57
4	Softline Spark. Gleisdorf	1,5	4,0	1,5		4,0	3,5	3,0	3,5	3,5	2,5	4,5	3,5	15	35,0	53
5	ESV Austria Graz	2,0	2,0	4,0	2,0		3,0	4,0	3,0	2,0	4,5	3,5	5,0	12	35,0	53
6	Austria-Husek/Ottakring	3,0	2,0	3,0	2,5	3,0		2,5	3,0	4,0	3,5	4,0	4,0	12	34,5	52
7	Gesund. Spk. Fürstenfeld	3,5	3,0	2,5	3,0	2,0	3,5		2,0	2,5	4,5	2,5	5,0	10	34,0	52
8	Hietzing/Fischer	1,5	2,5	4,0	2,5	3,0	3,0	4,0		1,5	2,5	4,5	3,5	10	32,5	49
9	NÖ Melk-Wachau	1,5	3,0	1,5	2,5	4,0	2,0	3,5	4,5		2,5	3,5	3,5	11	32,0	48
10	1. Salzbr. SK Mozart 1910	1,5	2,0	2,0	3,5	1,5	2,5	1,5	3,5	3,5		3,0	3,0	8	27,5	42
11	VOEST	2,0	1,0	1,0	1,5	2,5	2,0	3,5	1,5	2,5	3,0		3,5	5	24,0	36
12	Wiener Neustadt	2,0	1,0	2,5	2,5	1,0	2,0	1,0	2,5	2,5	3,0	2,5		1	22,5	34

11. Runde am 18.03.2001

	Austria/Ottakring	Mozart Salzburg	3,5:2,5
1	GM Horvath Jozsef	GM Hertneck Gerald	1 : 0
2	IM Naumann Alex.	GM Tischbierek Raj	½:½
3	FM Beckhuis Gern.	GM Madl Ildiko	½:½
4	FM Hangweyrer M.	FM Opl Klaus	½:½
5	FM Staudner Oliver	FM Druckenthaner	½:½
6	FM Vokroj Rene	Eichler Christ.	½:½

	VOEST	NÖ Melk-Wachau	2,5:3,5
1	IM Borriss Martin	IM Bokros Albert	½:½
2	FM Wegener Dirk	IM Lehner Oliver	0 : 1
3	FM Rolletschek H.	FM Ganaus Hannes	½:½
4	FM Baumgartner H.	FM Neubauer Mart.	½:½
5	ÖM Winiwarter Felix	Weissenbeck M.	½:½
6	ÖM Wöber Friedrich	MK Raubal Martin	½:½

	Spk. Fürstenfeld	Austria Graz	2,0:4,0
1	GM Pinter Jozsef	GM Wells Peter	½:½
2	GM Nataf Igor-Alexa	IM Rabiega Robert	½:½
3	IM Wach Markus	IM Horvath Adam	½:½
4	IM Baumegger S.	FM Steflitsch Erich	0 : 1
5	IM Wittmann Walter	FM Fahrner Kurt	0 : 1
6	FM Postl Anton	FM Kastner Walter	½:½

	Hohenems	Gamlitz	3,0:3,0
1	GM Hickl Jörg	GM Stohl Igor	½:½
2	IM Atlas Valery	GM Van Der Wiel J.	½:½
3	IM Gustafsson Jan	IM Brestian Egon	1 : 0
4	FM Novkovic Milan	IM Lendwai Reinh.	0 : 1
5	IM Gärtner Guntr.	IM Mahdy Khaled	½:½
6	FM Thoma Robert	FM Moser Eva	½:½

	Hietzing/Fischer	Merkur Graz	1,5:4,5
1	GM Popovic Petar	GM Beliavsky Alex.	0 : 1
2	IM Löffler Stefan	IM Stanec Nikki	0 : 1
3	IM Weinzettl Ernst	GM Kindermann St.	0 : 1
4	FM Penz Harald	GM Luther Thomas	0 : 1
5	FM Roth Peter	GM Teske Henrik	1 : 0
6	Prager Manfred	FM Watzka Horst	½:½

	Softline Gleisdorf	Wiener Neustadt	3,5:2,5
1	GM Müller Karsten	GM Lukacs Peter	½:½
2	IM Berndt Stephan	IM Schroll Gerhard	½:½
3	IM Horvath Tamas	FM Volkmann Fried.	½:½
4	FM Kotz Heinz P.	FM Meyer Peter	1 : 0
5	IM Schwarz Mich.	FM Neulinger Manf.	½:½
6	FM Frosch Erich	ÖM Posch Werner	½:½

Kommentar

Melk/Wachau : Mozart 2,5: 3,5

In Bestbesetzung gelang der 2. Mannschaftssieg, unsere 3 GM (Hertneck, Tischbierek, Madl) spielten remis, Opl nicht in Bestform verlor, aber Druckenthaner und Eichler erspielten den Sieg. Da Voest gleichzeitig 1 zu 5 unterlag, war das Abstiegsgespenst eigentlich gebannt.

Mozart : Sparkasse Gleisdorf 3,5 : 2,5

Selbes Bild wie am Vortag ! Sehenswert die Partie Druckenthaner gegen IM Schwarz, Andi zur Zeit in überragender Form. Der Sieg von Eichler gegen FM

Frosch war mehr als glücklich, ein doppeltes Qualitätsopfer als letzte Verzweiflungstat von Christoph konnte von Frosch nicht wiederlegt werden.

Damit war der Vorsprung auf Voest auf 3,5 Punkte angewachsen.

Austria Husek/Ottakring : Mozart 2,5 : 3,5

Die 5 Remisen in der letzten Runde wurden alle erspielt, Hertneck gegen

Jozsef Horvath in einer Theorievariante auf verlorenem Posten.

Resümee: ohne GM ist in der Staatsliga A nicht viel zu holen. In der nächsten Saison wird es wahrscheinlich zur Regelung mit mindestens 3 Österreichern kommen. Zumindest ein Anfang in Richtung einer Österreich-Liga

Bericht von Werner Stubenvoll

Weder Teilnehmer noch Zuschauer der drei Schlussrunden in Fürstenfeld konnten über mangelnde Spannung klagen.

Der Höhepunkt am Freitag war sicherlich die 2½ : 3½ Niederlage von Merkur Graz gegen die Hausherren SK Sparkasse Fürstenfeld. Auf den ersten drei Brettern reichte es für die sieggewohnten Grazer nur zu einem einzigen Remis – und das trotz Bestbesetzung. Die interessanteste Partie lieferte GM Pinter mit seinem Sieg gegen GM Beliavsky. Aber auch GM Nataf wollte nicht zurückstehen, er holte gegen IM Stanec den zweiten vollen Punkt. Auf dem dritten Brett trennte sich IM Wach von GM Kindermann mit einer Punkteteilung.

Durch den 5 : 1 Sieg von Hohenems gegen Wr. Neustadt war das Titelrennen am Samstag wieder spannend geworden. Hohenems hatte Merkur Graz als nächsten Gegner und nur noch einen Punkt Rückstand.

Die Abstiegsfrage wurde in dieser 9. Runde bereits fast entschieden. Mozart Salzburg bot eine sehr starke Besetzung auf: GM Hertneck, GM Tischbirek und wGM Madl. Melk-Wachau musste sich 3½ : 2½ geschlagen geben. Gleichzeitig erlitt die ohne GM Uhlmann angetretene Voest Linz eine 1 : 5 Niederlage gegen Raika Gamlitz/Leutschach.

Die 10. Runde am Samstag war dominiert vom Spitzenkampf Merkur Graz gegen Hohenems. Durch die beiden Siege von IM Stanec gegen IM Atlas und von

GM Luther gegen FM Novkovic machten die Grazer die Niederlage des Vortages wieder wett und festigten ihren neuerlichen Titelanpruch.

In der Sonntagsrunde gab es für die Schlachtenbummler und Zuseher gleich am Morgen eine erfreuliche Überraschung: es wurde auf allen Brettern noch voll gekämpft. Nach einer Stunde gab es erst drei Remisen. Würden doch alle Schlussrunden bei Schachturnieren so zuseherfreundlich verlaufen!

Der wohl interessanteste Wettkampf war zu morgendlicher Stunde Hohenems gegen Raika Gamlitz/Leutschach. Es wurde um den zweiten Platz gefightet und damit um die sichere Qualifikation für den Europacup. Hohenems reichte ein Remis aus, Gamlitz musste gewinnen. Der „Krimi“ dauerte 6½ Stunden: GM Hickl gegen GM Stohl auf Brett 1 und IM Atlas gegen GM van der Wiel auf Brett 2 endeten remis, ebenso auf Brett 5 der Wettkampf IM Gärtner gegen IM Mahdy. Auf den Mittelbrettern hatte IM Brestian gegen IM Gustafson keine Chance und IM Lendwai siegte gegen FM Novkovic. Alle Hoffnungen der beiden Teams lagen nun in den Spieler auf Brett 6, hier musste die endgültige Entscheidung fallen. IM Eva Moser kämpfte gegen FM Thoma verbissen um den vollen Punkt, musste letztlich aber doch mit einem Remis sehr zufrieden sein.

Fazit: Es war ein sehr spannendes und interessantes Wochenende mit vielen Höhepunkten für den Schachsport. Erstmals in der österreichischen Staatsliga konnte man an allen drei Tagen jeweils bei einem gesamten Wettkampf live im Internet mitfeiern. Ein großes Lob gebührt den Organisatoren in Fürstenfeld, die diese Neuerung finanziert und umgesetzt haben. Ungefähr 1000 Internet-Zuseher haben das Schachgeschehen verfolgt. Es sollte in der nächsten Saison gelingen, alle Staatsliga-Runden auf diese Art den Zusehern anzubieten.

Merkur Graz hat es also wieder geschafft. Eine herzliche Gratulation an den neuen alten Meister. Die Schlusslichter, der Wr. Neustädter SV und der SK Voest Linz, müssen die Liga leider in der nächsten Saison wieder verlassen.

BERICHT ÜBER DIE 11. RUNDE DER LANDESLIGA "B"

BR	Raika Mondsee	Fußb. Golling	4,5:1,5
1	Panaiatov Rados.	Ljubic Pero	1:0K
2	Rosner Gerhard	Essl Gerhard	1 : 0
3	Saugspier Mario	Wenger Anton	1 : 0
4	Fuchs Manfred	Ljubic Franjo	0 : 1
5	Koller Dieter	Nuk Josef	1 : 0
6	Bauernhuber Rei.	Ljubic Franjo Jun.	½:½

BR	ÖBG Saalfelden I	Ach/Burghausen	3,0:3,0
1	Stojakovic Miro	Magg Josef	0 : 1
2	Mitteregger Klaus	Dicker Franz	½:½
3	Schachner Franz	Engelsberger B.	½:½
4	Thurner Kurt	Lipl Siegfried	1 : 0
5	Feichtner Leo	Seitz Werner	0 : 1
6	Fraissl Reinhard	Botz Alfons	1 : 0

BR	Süd - Inter 3	ASK Post SV 1	2,5:3,5
1	Zeindl Stefan	Krimbacher Walter	½:½
2	Wieneroiter Gera	Forstinger Alfred	1 : 0
3	Autengruber Dan.	Koller Karl	1 : 0
4	Dosen Miroslav	Lemmerhofer Man	0 : 1
5	Hess Karl	Michaeler Ekkeh.	0 : 1
6	Ziller Dionys	Armstorfer Georg	0 : 1

BR	Spark. Schwarz.	Trimmelkam I	4,0:2,0
1	Bjelosevic Bozo	Häusler Werner	½:½
2	Huber David	Appl Gerhard	1 : 0
3	Schmid Johann	Csipek Gerald	1 : 0
4	Pinggera Stefan	Felber Heinz	½:½
5	Baumgartner Man.	Hinterhofer Hubert	0 : 1
6	Moosleitner Hugo	Doppler Gerwin	1 : 0

BR	Konkordiahütte 1	ASK Salzburg 3	4,0:2,0
1	Wieser Rupert	Nußbaumer Stefan	½:½
2	Buchebner Mark.	Rettenbacher Ro.	1 : 0
3	Windhofer Johann	Glanzer Jan-Gün.	0 : 1
4	Reschreiter Hans	Haselsteiner Walt.	1 : 0
5	Rothschädl Ulrich	Glitzner Johann	1 : 0
6	Kössler Andreas	Prüll Clemens	½:½

BR	Spark. Neumarkt	Steinerwirt Zell	2,5:3,5
1	Egger Martin	Maier Georg	½:½
2	Kampl Walter	Mooslechner Pet.	½:½
3	Holzinger Helmut	Stadlober Gerold	½:½
4	Zechner Günther	Deutinger Erich	1 : 0
5	Hauser Michael	Cardaklija Mirsad	0 : 1
6	Baier Patrick	Schwanager Karl	0 : 1

TABELLE LANDESLIGA "B"

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	PL.
1	Raiffeisen Mondsee I		4,0	4,0	4,0	1,0	4,5	5,5	3,5	4,0	3,5	3,5	3,5	20	41,0	62
2	Steinerwirt Zell am See	2,0		2,0	3,5	4,5	3,5	4,0	2,0	5,0	3,5	4,0	5,0	16	39,0	59
3	Sparkasse Schwarzach 3	2,0	4,0		2,0	4,5	2,5	4,0	4,0	3,5	3,0	3,0	5,0	14	37,5	57
4	Konkordiahütte 1	2,0	2,5	4,0		3,5	4,0	4,0	2,0	2,5	4,0	3,5	5,0	14	37,0	56
5	Süd - Inter 3	5,0	1,5	1,5	2,5		3,5	3,5	3,5	2,5	3,5	3,0	5,0	13	35,0	53
6	TK. Fußbodenf. Golling	1,5	2,5	3,5	2,0	2,5		3,5	3,5	2,5	4,0	4,0	5,0	12	34,5	52
7	ASK Salzburg 3	0,5	2,0	2,0	2,0	2,5	2,5		4,5	4,0	4,5	4,0	4,5	10	33,0	50
8	Kinostadl Trimmelkam I	2,5	4,0	2,0	4,0	2,5	2,5	1,5		3,0	3,0	2,0	6,0	8	33,0	50
9	ASK Salzburg Post SV 1	2,0	1,0	2,5	3,5	3,5	3,5	2,0	3,0		3,0	4,5	3,5	12	32,0	48
10	Sparkasse Neumarkt	2,5	2,5	3,0	2,0	2,5	2,0	1,5	3,0	3,0		3,5	4,0	7	29,5	45
11	SV Raika Ach/Burgh.	2,5	2,0	3,0	2,5	3,0	2,0	2,0	4,0	1,5	2,5		3,0	5	28,0	42
12	ÖGB Saalfelden I	2,5	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,5	0,0	2,5	2,0	3,0		1	16,5	25

MEISTER
RAIKA MONDSEE
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

KOMMENTAR ZUR 11. RUNDE LL "B"

Nun hat es Mondsee, nach mehrmaligen Anläufen, geschafft und ist Meister dieser Liga geworden, damit steigen sie in die Landesliga „A“ auf. Sie

mussten sehr darum kämpfen und erlebten auch so manche Tiefen, z.B. die 1:5 Niederlage gegen Salzburg Süd/inter, in der vergangenen Saison. Über die ganze Saison gesehen waren sie aber doch die Besten und Beständigsten. Ihr schärfster Konkurrent um den Titel waren die Zeller, die aber in der vorletzten Runde mit der Niederlage gegen Schwarzach alle Titelräume begraben mussten. Aber als Vizemeister profitieren sie von der derzeitigen Auf- und Abstiegssituation in Salzburg und haben die

Möglichkeit sich in einer Qualifikation gegen den Letzten der Landesliga „A“, dem ASK „Dream Team“, doch noch für die „A“ Liga zu qualifizieren. Wir wünschen ihnen dazu viel Erfolg. Etwas überraschend kam der dritte Rang der Schwarzacher, die aber besonders in der zweiten Saisonhälfte glänzend gespielt hatten und sich diesen Rang dadurch verdient haben. Da die Abstände in dieser Liga sehr knapp sind, vom Ersten bis zum Neunten sind es nur neun Punkte, spielte die Tagesform und auch ein Quäntchen Glück, durchaus eine entscheidende Rolle um besser oder schlechter platziert zu sein. Einzig Absteiger Saalfelden, sie feierten in dieser Runde ihr erstes positives Mannschaftsergebnis, war von Beginn weg etwas abgeschlagen und weist auch am Ende einen großen Abstand zum Vorletzten auf. Wir haben jedenfalls eine spannende Meisterschaft erlebt und sind als Zuschauer voll auf unsere Kosten gekommen.

Raika Mondsee – Fußbodenf. Golling 4,5 : 1,5

Die Gollinger kamen den Mondseerern etwas entgegen und traten nur mit fünf Spielern zur letzten Runde an. Das erleichterte Mondsee zwar die Aufgabe, aber sie trugen mit dem hohen Sieg auch das ihre zum Meistertitel bei. Jedenfalls ist Mondsee zu dieser Leistung zu gratulieren und für die kommende Saison alles Gute zu wünschen. Aber auch der Aufsteiger Golling kann mit der abgelaufenen Saison zufrieden sein, denn auf dem sechsten Rang hatten sie nicht so viele erwartet. Essl Gerhard hatte mit einem isolierten Bauern große Probleme und konnte ihn schließlich nicht mehr halten und musste Rosner Gerhard den ganzen Punkt überlassen. Wenger Anton gab nach einem Eröffnungsfehler die Qualität für einen Angriff auf der g-Linie gegen den König von Saugspier Mario. Nach einigen Turbulenzen nach der Zeitkontrolle konnte Mario seinen Materialvorteil sicher verwerten. Ausgerechnet in der letzten Runde erwischte es Fuchs Manfred. Manfred hatte bis dahin mit 7/7 100% der möglichen Punkte erreicht, aber Ljubic Franjo sen. konnte ihn bezwingen und ihm die stolze Serie zerstören. Anfangs stand Mario recht gut, aber einige Rechenfehler führten zu Material- und Partieverlust. Obwohl Koller Dieter gegen Nuk Josef in der Eröffnung zwei Tempi verlor, gewann er stellungsmäßig im Zentrum die Oberhand. Josef griff am Königsflügel vehement an, worauf Dieter die Stellung öffnete, taktisch abwickelte und den Punkt sein eigen nannte. Bauernhuber Reinhard hatte gegen Ljubic Franjo jun. etwas mehr

vom Spiel, konnte aber seinen Stellungs Vorteil nicht weiter ausbauen. Als Franjo einen Fehler machte, gewann Reinhard einen Bauern, gab sich schlussendlich aber trotz Mehrbauern mit einem Remis zufrieden.

Spark. Neumarkt – Steinerwirt Zell 2,5 : 3,5

Bei einem Kanter Sieg von Zell, hätten diese noch eine kleine Chance auf den Meistertitel gehabt, dies ließen die Neumarkter aber nicht zu, sie erreichten in den letzten Runden durchaus ansprechende Leistungen, so blieb den Zellern nur der Vizemeister, mit der Minichance des Aufstieges über die Quali. Egger Martin kam schlechter aus der Eröffnung, konnte seine Stellung dann aber konsolidieren und einen gefährlichen Damenflügelangriff einleiten, wonach Maier Georg zwei Leichtfiguren für einen Turm geben musste. Da Martin mit einer Scherfigur weniger die Stellung öffnen musste, gaben die beiden Remis. Auch bei Kampl Walter und Mooslechner Peter kam es zu einem Kampfermis. Nachdem Walter ein Remisangebot von Peter schon abgelehnt hatte, entschied schließlich eine Zugwiederholung. In der längsten Partie des Abends musste Deutinger Erich erkennen, dass Zechner Günther, der die ganze Partie über besser stand, im Endspiel mit seinem Springer in dieser Stellung dem Turm überlegen war. Baier Patrick stellte gegen Schwanniger Karl einen Figur so ungünstig auf, dass Karl diese Figur gewinnen konnte. Dennoch gab Patrick nicht auf und spielte die zweitlängste Partie des Abends.

Spark. Schwarzach – Trimmelkam 4,0 : 2,0

Schwarzach bot in der letzten Runde gegen Trimmelkam eine sehr gute Leistung und wurde dafür mit dem dritten Rang belohnt. Zwischen Bejlosevic Bozo und Häusler Werner kam es zu einer Aljechin – Verteidigung die lange nach der Theorie ablief, sodass Bozo im 18. Zug das Remisangebot von Werner annahm. In einem Damenbauernspiel konnte Huber David durch den Vorstoß des e-Bauern auf e4 Druck erzeugen und widerlegte damit den passiven Aufbau von Appl Gerhard. Im Mittelspiel erkämpfte sich David zusätzlich eine Qualität und die Verwertung dieses Vorteiles war dann auch keine Problem. Wieder eine starke Vorstellung von David. In einem Königsindischen Aufbau kam es zwischen Schmid Johann und Csipek Gerald zu einer geschlossenen Stellung mit leichten Raumvorteilen von Johann, er hatte mehr Raum für seine Leichtfiguren aber eigentlich war die Stellung sehr remislich. Gerald wollte jedoch unbedingt gewinnen und



opferte daher einen Leichtfigur für zwei Bauern, in der Meinung das sein Angriff gegen den durch das Opfer entblößten König von Johann durchschlagen würde. Gerald gelang dies jedoch nicht und Johann konnte sich konsolidieren und mit seinem Figurenvorteil, gegen die drei Mehrbauern von Gerald ankämpfen. In Zeitnot machte Gerald dann den entscheidenden Fehler, sodass Johann die drei Mehrbauern durch diverse Schachgebote abholen konnte und nach Turmtausch war seine Mehrfigur bei gleich vielen Bauern der Garant für den Sieg. Felber Heinz konnte anfangs in der Französischen Verteidigung gegen Pinggera Stefan leichte Vorteile, sprich Bauerngewinn erzielen. Seine Stellung schien danach sehr aussichtsreich, aber einige schwächere Züge brachten ihn um den Mehrbauern und so folgte im 32. Zuge das friedliche Remis. Baumgartner Manfred nahm das Schottische Gambit von Hinterhofer Hubert an, kam dabei aber sehr unter Druck und verlor dabei den b- Bauern. Manfred wehrte sich aber noch lange, als jedoch ein weiterer (b-Bauer) Bauer verloren geht und schon wenig Material auf dem Brett war, gab Manfred die Partie auf. Doppler Gerwin spielte gegen den Eröffnungszug d4 von Moosleitner Hugo die Benoniverteidigung, was letztlich zu einer geschlossenen aber sehr schwierigen Stellung führte. Nach langem Lavieren und einigen Figurentauschen lockerte sich die Stellung etwas und Gerwin versuchte dies durch ein Figurenopfer gegen zwei Bauern auszunützen. Hugo wiederlegte das sicher und kam souverän zum ganzen Punkt.

Süd/Inter – ASK Post SV 2,5 : 3,5

Süd/Inter tat sich gegen den Post SV nicht nur sehr schwer, sondern verlor auch überraschend diese Begegnung. Wobei die Niederlage auf den hinteren Brettern, von 4 bis 6 gab es nur Niederlagen, zustande kam und dies auf den vorderen Brettern trotz sehr guter Leistung nicht ganz wett gemacht werden konnte. Zeindl Stefan und Krimbacher Walter spielten nicht sehr lange und einigten sich bald auf Remis. Wieneroiter Gerald gewann gegen Forstinger Alfred im Mittelspiel einen Bauern und konnte den im Endspiel sicher zum Sieg verwerten. Dosen Miroslov hatte gegen Lemmerhofer Manfred alle Chancen, er hatte zwei Mehrbauern und eine sehr gute Stellung, nützte diese jedoch nicht und musste im Endspiel sogar noch eine unnötige Niederlage hinnehmen. Auch Hess Karl nannte gegen Michaela Ekkehard schon zwei Mehrbauern sein eigen, spielte dann aber zu riskant, überzog die Partie und auch

dieser Punkt wanderte zur Postmannschaft. Die schlechte Entwicklung von Ziller Dionys, sein a1 Turm spielte nie mit, nützte Armstorfer Georg konsequent aus und erzielte einen schönen Sieg.

Konkordiahütte – ASK Salzburg 4,0 : 2,0

Die Tenneker vergaben ihre großen Titelchancen durch mäßige Ergebnisse gegen die sogenannten schwachen Mannschaften. Dass es aber besagte Mannschaften nicht mehr gibt, zeigt die Tabelle und der Verlauf der letzten Saison. Der ASK Salzburg dagegen erspielte sich gegen die Mannschaften hinter ihm konsequent 4,0 bis 4,5 Punkte, aber genauso konsequent wurden die anderen Partien mit 2,0 bis 2,5 Punkte verloren. Über das 0,5 gegen Mondsee wollen wir gar nicht reden. Nußbaumer Stefan wiederholte gegen Wieser Rupert die Eröffnung aus dem Vorjahr, setzte aber diesmal solider fort und es entwickelte sich ein remisliches Endspiel mit baldigem Remisschluss. Rettenbacher Robert übersah gegen Buchebner Markus ein Schach, was sich verheerend für ihn auswirkte. Robert verlor das Rochaderecht und zudem einen Bauern. Diese Vorteile reichte Markus locker zum Sieg. Durch schlechte Eröffnungsbehandlung verlor Windhofer Johann gegen Glanzer Jan Günther frühzeitig einen Bauern, konnte sich aber wieder sozusagen herausspielen und hätte die Partie noch umdrehen können. In rasender Zeitnot wählte er aber den falschen Weg, Johann glaubte eine Figur zu gewinnen, Jan konnte dies aber durch zwei Zwischenschachs abwehren und seine zwei verbundenen Mehrbauern machten das Rennen. Nach ausgeglichenem Spiel kamen Reschreiter Hans Peter und Haselsteiner Walter in ein Endspiel mit ungleichfärbigen Läufern. Der König und der Läufer von Walter waren so passiv positioniert, dass Hans Peter einige Bauern abräumen konnte und das Endspiel für sich entscheiden. Glitzer Johann übersah gegen Rothschädl Ulrich eine Fesselung, die ihm eine Figur kostete und nach einiger Zeit auch den ganzen Punkt. Zwischen Kössler Andreas und Prüll Clemens entwickelte sich ein scharfes Spiel, wobei es so aussah als hätte Clemens die Eröffnung strategisch gewonnen. Da opferte Andreas einen Läufer für zwei Bauern und einem Angriff. Der Angriff schlug zwar nicht durch, reichte aber zu einem Remis.

ÖGB Saalfelden – Ach/Burghausen 3,0 : 3,0

Einen versöhnlichen Abschluss fand die Saison für den Absteiger Saalfelden mit dem Mannschaftsremis gegen Ach/Burghausen. Obwohl auch bei



BERICHT ÜBER DIE 11. RUNDE DER LANDESLIGA "B"



dieser Begegnung wieder die großen Schwächen der Saalfeldener, sie können bessere ja sogar gewonnenen Stellungen oft nicht zum Sieg verwerten, zu Tage traten, so wurde auch gegen Ach/Burghausen ein möglicher Sieg leichtfertig verjuxt. Magg Josef stand die ganze Partie gegen Stojakovic Miro etwas besser, obwohl Miro während der Partie das umgekehrt sah, gewann dann die Qualität und nützte die unglückliche Figurenaufstellung von Miro zum sichern Sieg. In ausgeglichener Stellung kam es zwischen Mitteregger Klaus und Dicker Franz zu einem gerechten Remis. Engelsberger Beno überraschte Schachner Franz mit der g4 Eröffnung. Und nachdem Beno ein Gambit gespielt hatte, kämpfte Franz in den Anfangszügen ums Überleben. Nachdem Franz das überlebt hatte, konnte er eine einigermaßen sichere Stellung erreichen. Beno lehnte das Remisangebot von Franz zuerst ab, um dann seinerseits Remis zu bieten, welches Franz dann annahm. Bei der Analyse stellte sich aber heraus, dass Franz die Partie wahrscheinlich gewonnen hätte. Thurner Kurt hatte Lippl Siegfried, dem ein kleiner Fehler unterlaufen war, im wahrsten Sinn des Wortes überrannt. Das Kunststück eine klar gewonnene Partie doch noch zu verlieren brachte Feichtner Leo, zu seinem und zum Leidwesen seiner Mannschaftskollegen, zusammen. Leo hatte eine Figur, zwei Bauern mehr und einfach eine gewonnenen Stellung, übersah aber leider ein einzüiges Schach. Fraissl Reinhard spielte gegen Botz Alfons eine sichere und solide Partie, die mit einem Punkt belohnt wurde.

KOMMENTAR ZUR 9. RUNDE 2. NORD

Watzenberger Stefan gegen Strasser Franz, beide Spieler kamen gut aus der Eröffnung jedoch mit Vorteilen im Mittelteil des Spieles für Strasser Franz, den er aber nicht entscheidend umsetzen konnte. Watzenberger Stefan konnte in Folge seine Stellung verstärken und eine versöhnliches Remis war letztlich das Ergebnis. Spornbauer Peter gegen Lüftenegger Johann. In einer sizilianischen Eröffnung kam Spornbauer in eine sehr gute Stellung und verbesserte sie laufend. Der Druck wurde immer stärker und nachdem Spornbauer einen Bauern zur Dame machte war der Rest nurmehr Formsache. Meixner Hermann gegen Schatz Johann. Meixner Hermann konterte gleich zu Beginn mit Schwarz enorm und konnte mit seinem Läuferpaar seinen Gegner mit Matt bedrohen. Diese Mattdrohung war

nur durch einen Springer von Schatz schwach abgesichert. Bei einem anschließenden Figurenabtausch verlor Schatz den lebensnotwendigen Springer unterschätzte die Gefahr und wurde prompt von Meixner Matt-gesetzt. Kiesslich Franz gegen Rögl-Fehkührer Michael. In einer ebenfalls sizilianischen Partie gewann Kiesslich im Mittelfeldspiel einen Bauern, den er mit Verzweiflung versuchte zu halten aber letztlich doch nicht gelang. Infolge entwickelte sich ein Spiel mit geringfügigen Gewinnchancen für beide Spieler. Nach knapp über 4 1/2 Stunden Spieldauer (die anderen Partien waren längst beendet) war noch immer keine Entscheidung in Sicht. Bei aller Hartnäckigkeit beider Spieler blieb es letztlich doch beim gerechten Unentschieden.

BR	Ranshofen 4	Schachfr. Obertr	3,0:1,0
1	Watzenberger Ste	Strasser Franz	½:½
2	Spornbauer Peter	Lüftenegger Hans	1 : 0
3	Meixner Hermann	Schatz Johann	1 : 0
4	Kiesslich Franz	Rögl-Fehkührer M.	½:½

KOMMENTAR ZUR 10. RUNDE 2. NORD

Nun hat Mondsee auch in dieser Klasse den Meistertitel geschafft. Und steigt mit beiden Mannschaften in die nächste Klasse bzw. Liga auf, was natürlich wegen der getrennten Spieltermine sehr günstig ist. Zum Schluss wurde es zwar noch recht spannend, aber Mondsee hatte die besseren Nerven als Mattighofen und Ranshofen und gingen schließlich doch noch mit deutlichem Vorsprung durchs Ziel. Die Mattighofener, die in der Rückrunde gut spielten und sogar einen halben Punkt mehr als die Mondseer erreichten, hatten in der Hinrunde ihre Chancen mehr oder weniger verspielt. Ranshofen spielte zwar sehr gleichmäßig, ließ aber gegen die beiden Spitzenmannschaften zu viele Punkte liegen und muss sich daher mit den dritten Platz begnügen. Die restlichen drei Mannschaften konnten mit der Spitze nie mithalten und kämpften nur um die hinteren Ränge, wobei sich Trimmelkam

❏ **BERICHT ÜBER DIE 10. RUNDE DER 2. KLASSE NORD** ❏

BR	Dirschlm. Neum.	Melasan/Comtr.	0,5:3,5
1	Kübler Florian	Pühringer Johan	0 : 1
2	Schaub Ewald	Honzak Daniel	0 : 1
3	Stadlmann Thom.	Hopfgartner And.	0 : 1
4	Höllbacher Erich	Leobacher Ernst	½:½

BR	Schachfr. Obertr	Mattighofen 3	2,0:2,0
1	Fussi Konrad	Eder Herbert	0 : 1
2	Strasser Franz	Ranftl Josef	0 : 1
3	Rögl-Fehkührer M.	Schöfecker Franz	1 : 0
4	Bräumann Peter	Werdecker Friedr	1 : 0

BR	Trimmelkam II	Ranshofen 4	2,5:1,5
1	Krotz Walter	Spornbauer Peter	½:½
2	Danner Erwin	Fahrngruber Andr	1 : 0
3	Eisner Leopold	Maier Ulrich	0 : 1
4	Strasser Horst	Kiesslich Franz	1 : 0

MEISTER
MELASAN/COMTRADE
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

TABELLE 2. KLASSE NORD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	MP	PKT.	%.
1	Melasan / Comtrade		4,0	2,5	2,0	2,0	2,5		1,5	2,0	3,5	3,0	3,5	15	26,5	66
2	Mattighofen 3	0,0		1,5	3,5	3,0	3,0	2,5		3,0	3,0	2,0	3,5	15	25,0	63
3	Ranshofen 4	1,5	2,5		2,5	2,0	4,0	2,0	1,0		1,5	3,0	4,0	12	24,0	60
4	Kinostadl Trimmelkam II	2,0	0,5	1,5		3,0	3,0	0,5	1,0	2,5		1,5	3,5	9	19,0	48
5	Schachfr. Obertrum	2,0	1,0	2,0	1,0		1,5	1,0	2,0	1,0	2,5		3,0	7	17,0	43
6	Cafe Dirschl. Neumarkt	1,5	1,0	0,0	1,0	2,5		0,5	0,5	0,0	0,5	1,0		2	8,5	21

und die Schachfreunde aus Obertrum von Cafe Dirschl. Neumarkt klar absetzen konnten.

Dirschlm. Neumarkt – Melasan/Comtr. 0,5 : 3,5

Gegen die mit großer Ambition spielenden Mondseer hatten die Neumarkter keine Chance und mussten froh sein, wenigstens eine zu Null Niederlage verhindern zu können. Mondsee spielte jedenfalls, wie es sich eines Meisters geziemt und ließ auch nie Zweifel aufkommen, wer Meister werden würde. Kübler Florian und Stadlmann Thomas verloren relativ rasch gegen Pühringer Johann und Hopfgartner Andreas. Thomas bereitete Andreas aber einen härteren Widerstand als diesem lieb gewesen war. Höllbacher Erich und Leobacher Ernst hatten wohl beide Angst vor dem Verlieren und einigten sich daher auf Remis. Schaub Ewald kämpfte bis zum Umfallen, musste sich aber letztlich den Königsflügelbauern von Honzak Daniel geschlagen geben.

Schachfr. Obertrum – Mattighofen 2,0 : 2,0

Obertrum spielte in der letzten Partie nochmals sehr stark, erreichte gegen Mattighofen ein Mannschaftsremis und vereitelte dadurch den Mattighofenern damit auch den durchaus möglichen Meistertitel. Fussi Konrad hatte an diesem Tag gegen Eder Herbert keine Chance und gab nach dem 25. Zug auf.

Strasser Franz verlor im Mittelspiel gegen Ranftl Josef einen Bauern und nachdem auch seine Stellung sehr schlecht war, gab er danach auf. Rögl-Fehkührer Michael und Schöfecker Franz kamen nach ausgeglichenem Mittelspiel in ein Bauernendspiel, indem Michael seine leichten Vorteile zum Sieg nützen konnte. In seinem ersten Meisterschaftsspiel für diese Klasse nützte Bräumann Peter mit sehr gutem Spiel einen Fehler von Werdecker Friedrich zum schönen Sieg.

Trimmelkam – Ranshofen 2,5 : 1,5

Ranshofen hatte vor der Begegnung gegen Trimmelkam noch gering Titelchancen. Nach den gezeigten Leistungen in diesem Kampf mussten sie aber alle Hoffnungen begraben und letztlich sogar eine Niederlage hinnehmen. Die Partie zwischen Krotz Walter und Spornbauer Peter hatte die Remisbreite nie verlassen und so einigten sich die beiden schließlich auch darauf. Danner Erwin war gegen Fahrngruber Andreas bereits eine Qualität im Rückstand, konnte dann aber einen Angriff starten und dadurch das Ergebnis noch auf den Kopf stellen. Maier Ulrich nützte einen Fehler von Eisner Leopold gekonnt aus und spielte diesen Vorteil sicher nach Hause. Strasser Horst gewann gegen Kiesslich Franz im Mittelspiel eine Figur und so auch die Partie.

BERICHT ÜBER DIE 3. PLAY OFF 2. KLASSE MITTE

BR	Rif 2	Pinzgauer Sen.	1,5:2,5
1	Marsic Mladen	Ober Robert	0 : 1
2	Schmidt Andreas	Thaler Johannes	½:½
3	Herndl Gerhard	Haslinger Thomas	0 : 1
4	Scheichl Roland	Möseneder Walte	1 : 0

BR	Hallein III	Spark. Schwarz.	1,0:3,0
1	Schnattinger Wer	Pirnbacher Klaus	0 : 1
2	Stiborek Alexand	Höllhuber Herbert	0 : 1
3	Klabacher Erich	Estermann Kurt	0 : 1
4	Brunnauer Wolfg.	Fischer Hans Sen.	1 : 0

BR	Zell See/Bruck	PAZ/PIREG-Keil	1,5:2,5
1	Halili Pullumb	Kreuzer Gerhard	½:½
2	Posch Manfred	Pichler Hermann	½:½
3	Weickl Johann	Thurner Michael	½:½
4	Sinanovic Osman	Schöpf Manfred	0 : 1

MEISTER
PAZ/PIREG-Keil Ski Uttendorf

TABELLE 2. KLASSE MITTE / SÜD OBERES PLAY OFF

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	PO1	PO2	PO3	PO4	MP	PKT	%.
1	PAZ/PIREG-Keil Ski Utt.		1,0	2,5	1,0	2,0	4,0	2,0	0,0		2,5	2,5	3,5	12	15,0	58
2	Pinzgauer Schachsen.	3,0		3,0	2,5	3,0	3,0	1,0	0,0	1,5		1,5	2,5	12	13,5	58
3	SG Zell am See / Bruck	1,5	1,0		1,0	3,5	3,0	2,0	0,0	1,5	2,5		2,0	8	12,0	50
4	Rif 2	3,0	1,5	3,0		2,0	2,5	3,0	0,0	0,5	1,5	2,0		10	11,5	53

UNTERES PLAY OFF

5	Sparkasse Schwarzach 5	2,0	1,0	0,5	2,0		2,0	3,5	0,0		3,0	3,0		9	11,5	53
6	Hallein III	0,0	1,0	1,0	1,5	2,0		3,5	0,0	1,0		3,0		5	8,5	41
7	Volksbank Golling	2,0	3,0	2,0	1,0	0,5	0,5		0,0	1,0	1,0			4	6,5	34
8	Jugend Saalfelden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0						0	0,0	0

KOMMENTAR ZUR 3. PLAY OFF 2. MITTE / SÜD

Der knappe Sieg gegen Zell/Bruck reichte Uttendorf, um sicher Meister zu werden. Im Play Off zeigten sie ihre wahre Stärke und machten noch alles klar.

Rif – Pinzgauer Senioren 1,5 : 2,5

Nach dem Grunddurchgang den ersten Platz nur um einen halben Punkt versäumt, sind die Rifer im Play Off komplett aus dem Tritt gekommen und erreichten nur den vierten und letzten Rang im Oberen Play Off. Aber auch der Führende nach dem Grunddurchgang, die Pinzgauer Senioren, spielten im Play Off sehr mäßig und mussten den Meistertitel den Uttendorfern überlassen. In der letzten Runde konnten sie aber noch einen schönen Sieg gegen Rif landen. Marsic Malden musste gegen Ober Robert eine Figur für 2 Bauern hergeben. Diese Bauern kamen bis auf die 2. Linie vor. Robert gab dann die Figur zurück. Im darauffolgenden Endspiel machte der Rifer einen Fehler und Robert gewann. Nach einer ruhigen ausgeglichenen Eröffnung ergriff Thaler Johannes die Initiative, Andreas ließ sich seine

Königsstellung schwächen, gewann aber dafür am Damenflügel einen Bauern. Johannes konnte seinen Angriff nicht verstärken, sodass Andreas seine Königsstellung endgültig sichern und mit dem Mehrbauern in ein besseres Endspiel überleiten hätte können, aber die beiden einigten sich vorher auf Remis. Herndl Gerhard gewann im Mittelfeld einen Bauern. Aber dann ließ er sich von Haslinger Thomas eine Figur einsperren. Damit gelang dem Seniorenreferenten die Revanche für die Niederlage im Grunddurchgang. Scheichl Roland ließ sich durch die vielen schwarzen Bauernzüge von Möseneder Walter in der Eröffnung nicht verwirren und nutzte die entstandenen Schwächen konsequent aus, zuerst zu einem Einschlag auf f7, dann zum Gewinn der Qualität. Roland erreichte eine überlegene Stellung, aber da er zu sehr den Damentausch suchte, gab er Walter noch die Gelegenheit zu einigen Drohungen. Doch nachdem Roland auch noch einen Turm gewonnen hatte und mit einem Bauern die Umwandlung drohte, gab Walter schließlich auf.

BERICHT ÜBER DIE 3. PLAY OFF 2. KLASSE STADT

BR	Südwest	Honda Mozart 96	3,0:1,0
1	Hogenbirk Erick	Seilinger Rudolf	1 : 0
2	Bein Helmut	Gahr Stefan	0 : 1
3	Kulic Milan	Wieser Martin	1 : 0
4	Faryma Herbert	Strauss Helmut	1 : 0

BR	ASK Evergreen	Moßh. M 2000	3,5:0,5
1	Kohlweis Walter	Mosshammer Wolf	½:½
2	Aichinger Herbert	Moßhammer Mich	1 : 0
3	Wallner Andreas	Tatra Florian	1 : 0
4	Müller Erich	Moßhammer Mar.	1 : 0

BR	Wüstenrot M 99	Südost	2,0:2,0
1	Ergun Gökhan	Gersdorf Rainer	0 : 1
2	Huynh Tony	Pacher Hermann	½:½
3	Aflenzer Manuel	Bacher Hans	½:½
4	Wakolbinger Stef	Lurf Peter	1 : 0

MEISTER

HONDA MOZART 96
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

TABELLE 2. KLASSE STADT OBERES PLAY OFF

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	PO1	PO2	PO3	PO4	MP	PKT	%.
1	Honda Mozart 96		2,0	2,0	4,0	4,0	3,5	3,5		1,0	4,0	1,5	12	16,0	71
2	Salzburg Südwest	2,0		2,5	1,5	3,0	2,0	2,5	3,0		1,5	3,5	12	15,0	60
3	Wüstenrot Versich. M 99	2,0	1,5		2,0	2,0	2,0	3,5	0,0	2,5		2,0	9	11,0	49
4	Salzburg Südost	0,0	2,5	2,0		1,5	4,0	2,0	2,5	0,5	2,0		9	11,0	47

UNTERES PLAY OFF

5	ASK Evergreen	0,0	1,0	2,0	2,5		2,5	2,5		1,5	3,5		9	10,5	48
6	ASK Salzburg Post SV 2	0,5	2,0	2,0	0,0	1,5		4,0	2,5		1,5		6	9,0	44
7	Moßhammers`M 2000	0,5	1,5	0,5	2,0	1,5	0,0		0,5	2,5			3	6,0	28

KOMMENTAR ZUR 3. PLAY OFF 2. STADT

Nachdem Honda Mozart nach dem Grunddurchgang, aufgrund ihres großen Punktevorsprunges, schon wie der sichere Sieger ausgesehen hatte, wurde es im Play Off nochmals sehr eng für sie. Nach dem Debakel gegen Südwest in der letzten Runde ist ihnen gerade noch ein Punkt geblieben, der aber zum Meister reichte. Wenn man die ganze Saison betrachtet, muss man aber sagen, dass sie verdient Meister wurden und ihnen dazu auch gratulieren. Südwest, ihr Rückstand nach dem Grunddurchgang betrug immerhin schon 5,5 Punkte, hatte den Umfaller in der vorletzten Runde gegen Wüstenrot und muss sich daher knapp mit dem Vizeameistertitel zufrieden geben. Die beiden anderen Mannschaften hatte nie Chancen in den Titelkampf einzugreifen und beendeten die Meisterschaft auch punktgleich. Wegen der besseren Platzierung im Grunddurchgang ist Wüstenrot dritter. (Sollte sich jemand an der unterschiedlichen Prozentzahl bei gleich vielen Punkten stören, so ist zu sagen, dass bei dieser Prozentzahl die Punktehalbierung nach dem Grunddurchgang nicht berücksichtigt worden

ist und da hatte Wüstenrot einen Punkt mehr.) Das untere Play Off wurde eine Beute der „Evergreens“ des ASK Salzburg, die durch den hohen Sieg in dieser Runde den Post SV noch abfangen konnten.

Südwest – Honda Mozart 96 3,0 : 1,0

Südwest probierte noch alles und hätte es fast noch geschafft den sicher scheinenden Meister Honda Mozart doch noch zu stürzen. Aber schließlich konnte Honda doch eine Partie gewinnen und das war wegen ihres großen Vorsprunges genug um den Titel zu holen. Hogenbirk Erick gewann gegen Seilinger Rudolf im Mittelspiel die Qualität und diesen Vorteil konnte er dann im Endspiel verwerten. Gahr Stefan machte den entscheidenden Punkt für Honda. Nachdem Bein Helmut im Mittelspiel eine Figur eingestellt hatte, war die Partei für ihn gelaufen, denn Stefan brachte den Punkt sicher und trocken nach Hause. Wieser Martin musste im Mittelspiel einen Springer für zwei Bauern opfern. Kulic Milan eroberte zusätzlich zwei halboffene Linien, die er konsequent zu einem erfolgreichen Angriff auf den Gegnerischen König nutzte. Ein scheinbares Remis im Endspiel, Springerpaar von Strauss Helmut ge-

gen Läuferpaar von Faryma Herbert bei halbgeschlossener Bauernstellung. Bedingt durch schwächere Züge von Helmut gelang es Herbert zwei Bauern zu gewinnen und das Springerpaar abzutauschen und der Rest war nur mehr Formsache.

ASK Evergreen – Moßhammer M 2000 3,5 : 0,5

Eine klare Sache war die Partie zwischen den Evergreens und den Moßhammers. Gerade mal ein halber Punkt wurde der Moßhammermannschaft überlassen, um diese vor der Schmach einer zu Null Niederlage zu bewahren. Kohlweis Walter hatte schon eine sehr gute Stellung gegen Moßhammer Wolfgang, übersah dann jedoch ein Dauerschach und musste sich mit Remis zufrieden geben. Moßhammer Michael spielte sehr gut, aber am Ende setzte sich doch die größere Routine von Aichinger Herbert durch. Nachdem Tatra Florian gegen Wallner Erich bereits zwei Bauern in Vorteil war, konnte Andreas die Partie noch umdrehen und sogar den ganzen Punkt gewinnen. Moßhammer Maria stellte gegen Müller Erich bereits am Anfang eine Figur ein, wurde dadurch sehr nervös und machte Erich den Sieg sehr leicht.

NEUES VOM ÖSB

Die Zahl der gemeldeten Spieler ist leicht rückläufig. Bei dem Damen gibt es einen Rückgang von 10%, die Anzahl bei der Jugend ist leicht gestiegen und es gibt mehr Senioren. Die Zahl der gewerteten Partien ist stark gesunken.

In 10 EU-Staaten ist Schach als Sport anerkannt, seit dem letzten Herbst auch in der Schweiz. Herr Jungwirth und Herr Zifkofits hatten ein ausführliches Gespräch mit der Vizekanzlerin Frau Riss-Passer. Sie wird den ÖSB bei der Aufnahme in die BSO unterstützen. Sie hat bereits an den Vorsitzenden der BSO ein entsprechendes Schreiben abgesandt. Frau Wagner war 30 Jahre lang Vorsitzenden der Bundesspielleitung und wird den Vorsitz an Werner Stubenvoll übergeben.

Im vergangenen Jahr waren die Ausgaben niedriger, die Einnahmen höher als budgetiert. Daraus ergibt sich für das Jahr 2000 ein Überschuss von fast ATS 600,000. Der Kontostand ist etwas über ATS 1,000,000. Das Budget 2001 weist eine Abgang von ATS 480,000 auf. Es ist aber wie üblich sehr vor-

sichtig angesetzt (Einnahmen niedrig, Ausgaben hoch). Aber es ist noch unbekannt, wie hoch heuer die Jugendsubvention ausfallen wird.

Hervorgehoben hat Präsident Jungwirth auch, dass Salzburg und Oberösterreich einen Trainerlehrgang durchführen werden.

Bei der Wahl des neuen Vorstandes gab es keine Änderungen. Es wurde eine Statutenänderung durchgeführt, dass der Vorsitzende der Bundesspielleitung Sitz und Stimme im Vorstand hat.

Mit großer Mehrheit wurde beschlossen, dass es ab der kommenden Saison für die STL-A – eigenartigerweise nicht für die STL-B – eine eigene Spielgenehmigung geben wird. Dies bedeutet, dass z.B. Mozart in ihrem STL-A Kader Spieler vom ASK, die nicht Stammspieler in der STL-B sind, aufnehmen kann. Dieser Spieler könnte dann auf Landesebene weiter für den ASK spielen, sofern sein Einsatz nicht der Salzburger TUWO (Stammspieler, Anzahl der Einsätze) widerspricht. Für diese Spieler gibt es "keine" Übertrittszeit, mit dem Aufscheinen in der Kaderliste wird die Spielberechtigung erreicht. Jeder dieser Spieler muss aber eine normale Spielberechtigung bei einem Verein haben.

Es wurde abgelehnt, dass in Zukunft Ausländer, die bei der FIDE als Österreicher gemeldet sind, für die Einzelstaatsmeisterschaft spielberechtigt sind. Widersprüchlich wurde empfunden, dass er für die Mannschaft trotzdem als Ausländer gilt.

Die STL-B wird neu organisiert. Die 3-Teilung erhielt die Mehrheit. Heftige Diskussionen gab es um die Aufteilung. Oberösterreich, Steiermark und Kärnten setzten waren für STL-B Ost mit Wien, Niederösterreich und Oberösterreich. Wien und Burgenland traten für die STL-B Ost mit Wien, Niederösterreich und Burgenland ein. Wien und Burgenland drohten, dass sich ein Teil ihrer Vereine aus der STL-B zurückziehen werden, falls ihr Vorschlag nicht die Mehrheit bekommen wird. Der Vorschlag erhielt eine knappe Mehrheit.

Ab der Saison 2002/2003 gilt daher folgende Aufteilung:

STL-B Ost: Burgenland, Wien, Niederösterreich.

STL-B Mitte: Oberösterreich, Steiermark, Kärnten.

STL-B West: Salzburg, Tirol, Vorarlberg.

EINZELERGEBNISSE STL-A

Übergangsbestimmungen:

Die STL-B Ost bleibt erhalten wie bisher.

STL-B Mitte: Die besten 6 der STL-B Süd + die besten 3 Oberösterreicher aus der jetzigen STL-B Mitte.

STL-B West: Die besten 6 der STL-B West+ die besten 3 Salzburger aus der jetzigen STL-B Mitte.

Hinzukommen je ein "Aufsteiger" aus den einzelnen Bundesländer. Wer Aufsteiger ist, können die Landesverbände bestimmen.

Das Schiedsrichterwesen wird neu organisiert. Durch eine Prüfung und nach Praxisnachweis wird man regionaler Schiedsrichter. Die Prüfung kann jeder IS durchführen. Es werden die Kenntnisse der FIDE-Regeln geprüft. Mit zusätzlichen Praxisnachweis und einer weiteren Prüfung wird man ÖS: Bei dieser Prüfung geht es primär um die Turnierregeln, Schweizer System.

Endstand der STL-A Saison 2000/2001			Eloschnitt Spieler 1 bis 6 Saison 2000/2001			Eloschnitt der eingesetzten Spieler		
1	Merkur Graz	43,0	1	Merkur Graz	2584	1	Merkur Graz	2512
2	Hohenems	38,5	2	NÖ Melk-Wachau	2550	2	Hohenems	2402
3	Gamlitz/Leutschach	37,5	3	Spk. Fürstenfeld	2518	3	Spk. Fürstenfeld	2402
4	Softline Gleisdorf	35,0	4	Gamlitz	2512	4	Gamlitz	2395
5	ESV Austria Graz	35,0	5	Hohenems	2478	5	Hietzing/Fischer	2389
6	Austria-Husek/Ottakr.	34,5	6	Softline Gleisdorf	2461	6	Austria/Ottakring	2383
7	Spk. Fürstenfeld	34,0	7	Hietzing/Fischer	2461	7	Austria Graz	2370
8	Hietzing/Fischer	32,5	8	Austria Graz	2451	8	NÖ Melk-Wachau	2359
9	NÖ Melk-Wachau	32,0	9	Austria-Husek/Ottakr.	2448	9	Softline Gleisdorf	2358
10	Mozart	27,5	10	Wiener Neustadt	2412	10	Mozart Salzburg	2336
11	VOEST	24,0	11	Mozart Salzburg	2406	11	Wiener Neustadt	2333
12	Wiener Neustadt	22,5	12	VOEST	2345	12	VOEST	2310

Wie erwartet wurde auch heuer Merkur Graz Meister. Aber es war härter als erwartet. Nach der 9. Runde war der Vorsprung der Grazer gegenüber den Vorarlberger nur gering. Das direkte Duell in der 10. Runde entschied dann. In der Schlußrunde konnte Merkur dann den Vorsprung weiter ausbauen. den beiden Teams folgte ein breites Mittelfeld, Hier konnte jeder jeden schlagen. Im Abstiegskampf kristallisierte sich bald ein Dreikampf zwischen Mozart, VOEST und Wiener Neustadt heraus. Diese 3 Mannschaften liegen auch in der Elostatistik am Ende des Feldes. Erst am Schlußwochenende – Mozart trat in Bestbesetzung an – konnten sich die Salzburger absetzen.

1. Merkur Versicherungen 43,0 Punkte																			
B	Name	Elo	Elo +-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Lautier Joel	2658		0													0,0	/ 0	0,0
2	GM Beliavsky Alexan	2631	-2	2535	2535									0	½	1	1,5	/ 3	50,0
3	GM Chernin Alex.	2626		2611	2541	½	½	0	1	1	½	½	1				5,0	/ 8	62,5
4	IM Stanec Nikki	2520	11	2570	2462	½	1	1	0	1	½	½	1	0	1	1	7,5	/ 11	68,2
5	GM Agrest Evgenij	2531		2481	2411						1	½	½				2,0	/ 3	66,7
6	GM Kindermann St.	2539	-11	2415	2361	1	½	½	½	0	1	1	0	½	½	1	6,5	/ 11	59,1
7	GM Luther Thomas	2555	-1	2476	2336	½	½	1	½	1				½	1	1	6,0	/ 8	75,0
8	GM Teske Henrik	2471	-3	2409	2301	1	1	1	1	0	1	½	1	½	½	0	7,5	/ 11	68,2
10	FM Watzka Horst	2370	-9	2279	2199	1	½	1	½	1	½	0	½	1	½	½	7,0	/ 11	63,6

Alle Spieler kamen erwartungsgemäß sicher über 50%. Nikki Stanec auf Brett 2 zeigte mit seinem Ergebnis, daß er die Nummer 1 Österreichs ist. Stefan Kindermann enttäuscht etwas.

EINZELERGEBNISSE STL-A

2. Hohenems 38,5 Punkte

B	Name	Elo	Elo +-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Hickl Jörg	2572	7	2620	2525	1	½	1	½	½	½			1	½	½	6,0.	/ 9	66,7
2	IM Atlas Valery	2458	10	2512	2458	½	1	½	1	½	½	½	½	1	0	½	6,5.	/ 11	59,1
3	GM Bezold Michael	2512	-7	2389	2389			½	1	0		½	½				2,5.	/ 5	50,0
4	IM Gustafsson Jan	2535	7	2563	2388						1	1	½	1	½	1	5,0.	/ 6	83,3
5	FM Topakian R.	2395	-1	2296	2296			½									0,5.	/ 1	50,0
6	GM Mohr Stefan	2400		0													0,0.	/ 0	0,0
7	FM Novkovic Milan	2361	-5	2331	2360	½	0		1	1	1	½	0	½	0	0	4,5.	/ 10	45,0
8	IM Gärtner Guntr.	2347	-8	2285	2285			½	1	½	½	½	0	½	½	½	4,5.	/ 9	50,0
9	FM Thoma Robert	2281	6	2350	2280									1	½	½	2,0.	/ 3	66,7
10	FM Arnold Johann.	2312	6	2383	2296	1	½										1,5.	/ 2	75,0
11	ÖM Mittelberger Pet	2240	9	2280	2203	1	½	1	½	½		½	½				4,5.	/ 7	64,3
12	Tschohl Christof	2108	-5	2090	2160	0	½				½						1,0.	/ 3	33,3

Diesmal wurden die Vorarlberger wieder Vize-Meister. Sie bedrängten lange die Grazer, aber am Schlußwochenende ließen sie nach. Gut hielt sich Valery Atlas auf Brett 2, der auch als einziger durchspielte.

3. Gamlitz/Leutschach 37,5 Punkte

B	Name	Elo	Elo +-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Eingorn Vereslav	2596		0													0,0.	/ 0	0,0
2	GM Ftacnik Lubomir	2601	-4	2494	2564			½	0	½							1,0.	/ 3	33,3
3	GM Stohl Igor	2563	1	2569	2534	½	½				½	½	½	1	½	½	4,5.	/ 8	56,3
4	GM Van Der Wiel J.	2533	3	2536	2436			+	1	½				1	½	½	3,5.	/ 5	70,0
5	IM Brestian Egon	2411	8	2467	2435			½	½	1	0	1	1	½	½	0	5,0.	/ 9	55,6
6	IM Lendwai Reinh.	2369	9	2424	2397	0	½	½	½	½	½	0	½	1	1	1	6,0.	/ 11	54,5
7	IM Mahdy Khaled	2328	8	2376	2322	½	1	½	0	1	0	1	½	1	½	½	6,5.	/ 11	59,1
8	IM Casagrande H.	2357	-6	2299	2349	0	1				0	1	0				2,0.	/ 5	40,0
9	FM Moser Eva	2282	7	2312	2231	½	1	½	½	½	1	1	½	½	½	½	7,0.	/ 11	63,6
10	FM Kwatschewsky L	2251	-2	2183	2183	½	½										1,0.	/ 2	50,0

Der Aufsteiger hielt sich in seiner ersten Saison sehr gut. Sie setzten meistens nur einen Nicht-Österreicher ein, damit wird der 3. Rang noch wertvoller. Sehr gut hielt sich Österreichs Spitzendame Eva Moser, so verlor keine einzige Partie! Auch Reinhard Lendwai – meistens auf Brett 3 – überzeugte mit 6 aus 11 Spielen.

4. Softline Spark. Gleisdorf 35,0 Punkte

B	Name	Elo	Elo +-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Müller Karsten	2530	4	2577	2533						1	0	½	1	½	½	3,5.	/ 6	58,3
2	GM Groszpeter Att.	2477	-1	2496	2554	½	½	0	+	½							1,5.	/ 4	37,5
3	IM Polzin Rainer	2443	2	2491	2491			1	0	½							1,5.	/ 3	50,0
4	IM Volke Karsten	2465	-4	2418	2468	½	½				0	½	½				2,0.	/ 5	40,0
5	IM Berndt Stephan	2484	-5	2395	2465									0	½	½	1,0.	/ 3	33,3
6	IM Horvath Tamas	2383	-6	2322	2372						1	0		0	½	½	2,0.	/ 5	40,0
7	FM Kotz Heinz P.	2290	30	2440	2386	0	0	0	½	1	1	1	½	½	1	1	6,5.	/ 11	59,1
8	IM Schwarz Mich.	2401	13	2460	2352	½	0	1	1	1	1	½	1	1	0	½	7,5.	/ 11	68,2
9	FM Frosch Erich	2287	16	2346	2288	0	0	1	1		½	1	1	1	0	½	6,0.	/ 10	60,0
10	MK Pörtl Thomas	2115	8	2267	2267			1	0	½							1,5.	/ 3	50,0
11	Frosch Ronald	2065	4	2240	2240								½				0,5.	/ 1	50,0
12	Walzl Martin	2104	-4	2158	2298	0	½			0							0,5.	/ 3	16,7

Die Stützen der Gleisdorfer waren die Österreicher. Von den Legionären kam nur Karsten Müller über 50%.

EINZELERGEBNISSE STL-A

Die Überraschung lieferte Heinz Peter Kotz. Er spielte fast immer auf Brett 3 und kam auf 59%, obwohl seine Gegner im Schnitt fast 100 Elopunkte mehr hatten.

5. ESV Austria Graz 35,0 Punkte																			
B	Name	Elo	Elo +-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Wells Peter	2532	-2	2522	2549	0	0	1	½	0	½	½	½	½	1	½	5,0	/ 11	45,5
2	IM Rabięa Robert	2475	6	2515	2445	½	1				1	½	½	½	½	½	5,0	/ 8	62,5
3	IM Grosar Aljesa	2447	-3	2362	2362						½	½	½				1,5	/ 3	50,0
4	GM Martinovic Slobodan	2437	-9	2300	2440			0	½	0							0,5	/ 3	16,7
5	IM Horvath Adam	2428		2389	2319									1	½	½	2,0	/ 3	66,7
6	IM Lipinsky Fabian	2390	16	2495	2355	½	0	1	1	1	1	1	½				6,0	/ 8	75,0
7	FM Steflitsch Erich	2327	7	2367	2340	0	1	0	1	0	1	1	0	½	½	1	6,0	/ 11	54,5
8	FM Fahrner Kurt	2336	10	2403	2286					1		1	0				3,0	/ 4	75,0
9	FM Kastner Walter	2178	-17	2130	2257	0	½	0	1	0	0			0	½	½	2,5	/ 9	27,8
10	FM Ebner Hubert	2219	-8	2126	2196			0						½	½		1,0	/ 3	33,3
11	ÖM Löbler Heimo	2185	10	2284	2144	1	½		1								2,5	/ 3	83,3

Austria Graz gehört zu den Mannschaften, die stark auf Legionäre setzten. Pro Runde kamen nur 2 oder 3 Österreicher zum Einsatz. Die Grazer waren heuer erstmals nie in Absteigsgefahr. Die besten Ergebnisse haben Heimo Löbler und Kurt Fahrner, nur kamen sie nur selten zum Einsatz.

6. Austria-Husek/Ottakring 34,5 Punkte																			
B	Name	Elo	Elo +-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Bauer Christian	2484	5	2551	2551			0	1	½	½	½	½				3,0	/ 6	50,0
2	GM Horvath Jozsef	2523	4	2547	2489	½	½	½	½	½	1	½		½	½	1	6,0	/ 10	60,0
3	GM David Alberto	2547	-1	2482	2483	½	½										1,0	/ 2	50,0
4	IM Naumann Alex.	2494	-5	2431	2431	½	1				½	½	0	½	½	½	4,0	/ 8	50,0
5	FM Herzog Adolf	2359		0													0,0	/ 0	0,0
6	FM Beckhuis Gern.	2281	-2	2301	2389			½	0	0				0	1	½	2,0	/ 6	33,3
7	FM Hangweyrer M.	2298	-5	2288	2369	½	0	½	½	0	½	0	½	½	½	½	4,0	/ 11	36,4
8	GM Plachetka Jan	2465	-2	2328	2328								½				0,5	/ 1	50,0
9	FM Staudner Oliver	2329	12	2379	2298	1	½	½	½	½	½	½	1	1	½	½	7,0	/ 11	63,6
10	FM Vokroj Rene	2280	10	2315	2234	1	0	0	½	1	1	1	½	½	1	½	7,0	/ 11	63,6

Auch die neugeformierte Mannschaft von Ottakring – es kam zur Spielgemeinschaft mit Austria – hielt sich sicher im Mittelfeld. Christian Bauer hielt sich auf Brett 1 mit 50% wacker. Das Ergebnis erreichten die Spieler auf Brett 5 und 6, Oliver Staudner und Rene Vokroj.

7. Gesund. Spk. Fürstenfeld 34,0 Punkte																			
B	Name	Elo	Elo +-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Almasi Zoltan	2627	1	2601	2531						½	1	½				2,0	/ 3	66,7
2	GM Pinter Jozsef	2559	1	2566	2531	½	½	0	1	½				1	½	½	4,5	/ 8	56,3
3	GM Nielsen Peter	2585		0													0,0	/ 0	0,0
4	GM Nataf Igor-Alexa	2528	2	2522	2441	1	½	½	1	½	0	½	1	1	½	½	7,0	/ 11	63,6
5	IM Poldauf Dirk	2447		0													0,0	/ 0	0,0
6	IM Wach Markus	2365	2	2390	2425	0	0				0	1	1	½	½	½	3,5	/ 8	43,8
7	IM Baumegger S.	2369	-12	2309	2362	½	1	0	½	1	0	0	1	½	0	0	4,5	/ 11	40,9
8	IM Wittmann Walter	2329	-16	2256	2310	½	½	½	½	0	½	½	½	½	½	0	4,5	/ 11	40,9
9	FM Postl Anton	2269	1	2269	2242	0	1	1	½	½	1	0	1	0	½	½	6,0	/ 11	54,5
10	MK Kuba Günter	2278	2	2232	2162			½	1	½							2,0	/ 3	66,7

EINZELERGEBNISSE STL-A

Bei den Fürstenfelder spielten 4 Spieler durch, zwei weitere kamen zu 8 Einsätzen. Fürstenfeld war damit die kompakteste Mannschaft. Siegfried Baumegger –einmal die Nummer 1 Österreich – und Walter Wittman – früherer Stammspieler von Merkur – hatten keine gute Saison. Entsprechend der Eloliste hätten die Steirer auf den 3. Platz kommen müssen

8. Hietzing/Fischer 32,5 Punkte																			
B	Name	Elo	Elo +-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Hracek Zbynek	2623		0													0,0.	/ 0	0,0
2	GM Blatny Pavel	2546	-13	2438	2525	½	1	0	0	½	½	½	0	0	½		3,5.	/ 10	35,0
3	GM Popovic Petar	2475	3	2488	2461	1	0	0	½	½	1	½	½	1	1	0	6,0.	/ 11	54,5
4	IM Löffler Stefan	2408	8	2452	2389			1	1	½	1	0	0	1	1	0	5,5.	/ 9	61,1
5	IM Weinzettl Ernst	2405	-1	2366	2339	½	1	½	½	1	1	½	½	½	0	0	6,0.	/ 11	54,5
6	FM Penz Harald	2311	-15	2253	2333	1	0	0	½	1	½	½	½	0	0	0	4,0.	/ 11	36,4
7	FM Roth Peter	2251	8	2297	2262	½	½				0	½	1	0	1	1	4,5.	/ 8	56,3
8	FM Janetschek Karl	2276	-3	2233	2233	½	½	0	½	1							2,5.	/ 5	50,0
9	Prager Manfred	2076	6	2370	2370										½		0,5.	/ 1	50,0

Auch Hietzing spielte fast immer in gleicher Aufstellung. Ein Schwachpunkt war ihr Brett 1 Spieler Pavel Blatny, der nur eine Partie gewinnen konnte. Nur noch Harald Penz blieb unter 50%

9. NÖ Melk-Wachau 32,0 Punkte																			
B	Name	Elo	Elo +-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Mouvsesian S.	2658	-2	2574	2574				-	-	½	½	½				1,5.	/ 3	50,0
2	GM Jussupow Artur	2645		0													0,0.	/ 0	0,0
3	GM Lutz Christopher	2600		0													0,0.	/ 0	0,0
4	GM Vogt Lothar	2501	2	2510	2467			1	1	½	½	0	½				3,5.	/ 6	58,3
5	IM Bokros Albert	2484	5	2556	2498			1						½	½	½	2,5.	/ 4	62,5
6	IM Lehner Oliver	2416	11	2471	2444	½	½	0	½	1	0	1	½	½	½	1	6,0.	/ 11	54,5
7	FM Ganaus Hannes	2319	-31	2193	2381	0	0	½	0	0	0	0	½	½	0	½	2,0.	/ 11	18,2
8	FM Neubauer Mart.	2380	9	2407	2326	1	1	1	0	1	0	0	1	1	½	½	7,0.	/ 11	63,6
9	Weissenbeck M.	2226	12	2312	2242	½	½	1	1	1				0	½	½	5,0.	/ 8	62,5
10	MK Raubal Martin	2217	-3	2218	2288	½	½				½	0	1	0	0	½	3,0.	/ 8	37,5
11	MK Böhmüller R.	2146	11	2274	2186	1	½										1,5.	/ 2	75,0

Die Niederösterreicher hatten einen exzellentes Kader, aber zum Einsatz kamen hauptsächlich die heimischen Spieler. Stützen des Teams waren Oliver Lehner, Martin Neubauer und Manuel Weissenbeck, während Hannes Ganaus ausließ und nur auf 3 Remis kam.

10. 1. Salzb. SK Mozart 1910 27,5 Punkte																			
B	Name	Elo	Elo +-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Hertneck Gerald	2560	-1	2544	2544	½	½	1	0	½	½	½	1	½	½	0	5,5.	/ 11	50,0
2	GM Tischbirek Raj	2537	-1	2496	2446	½	1							½	½	½	3,0.	/ 5	60,0
3	FM Ankerst Mihael	2339		0													0,0.	/ 0	0,0
4	GM Madl Ildiko	2384	-4	2373	2437			0	0	½	½	½	½	½	½	½	3,5.	/ 9	38,9
5	FM Opl Klaus	2300	-8	2276	2381	0	½				0	½	1	0	0	½	2,5.	/ 8	31,3
6	FM Druckenthaner	2316	13	2392	2357	½	½	½	½	0				1	1	½	4,5.	/ 8	56,3
7	Eichler Christ.	2272	14	2347	2347	1	½	0	½	½	0	0	½	1	1	½	5,5.	/ 11	50,0
8	ÖM Peterwagner H	2172	-3	2215	2346			0	½	0	½	0	½				1,5.	/ 6	25,0
9	ÖM Enigl Karl	2132	-16	2060	2210	½	0				½	0	0				1,0.	/ 5	20,0
10	Hamberger H.	2093	-3	2171	2311			0	0	½							0,5.	/ 3	16,7

EINZELERGEBNISSE STL-A

Ihren Legionären verdankt Mozart den Klassenerhalt. Durch das Fehlen von Tischbierek an 2 Wochenenden brachten die Salzburger in arge Abstiegsgefahr. Von den Österreichern kam nur Andreas Druckenthaner auf ein positives Ergebnis. Eine Enttäuschung war Karl Enigl. Falls in der kommenden Saison mindestens 3 Österreicher pro Runde eingesetzt werden müssen, werden sich die Salzburger hart tun.

11. VOEST 24,0 Punkte																			
B	Name	Elo	Elo +-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Uhlmann Wolfg.	2493	6	2555	2555	½	½	1	½	½	0	1	0				4,0	/ 8	50,0
2	IM Borriss Martin	2437	-3	2434	2504	½	0				1	1	0	0	0	½	3,0	/ 8	37,5
3	FM Wegener Dirk	2324	-3	2336	2441	½	½				0	½	½	0	½	0	2,5	/ 8	31,3
4	FM Rolletschek H.	2310	10	2369	2396	½	½	½	0	½	0	½	1	½	½	½	5,0	/ 11	45,5
5	FM Baumgartner H.	2351	-18	2263	2370	0	½	1	0	½	0	½	0	0	½	½	3,5	/ 11	31,8
6	ÖM Niedermayr H.	2160	-2	2189	2294	0	1	½	0	0	½	0	½				2,5	/ 8	31,3
7	ÖM Winiwarter Felix	2148	-16	2100	2275			0	0	0				0	½	½	1,0	/ 6	16,7
8	ÖM Wöber Friedrich	2173	3	2202	2246			½	½	0				½	½	½	2,5	/ 6	41,7

An VOEST sieht man, wie groß der Leistungsunterschied zwischen der STL-A und STL-B ist. Eine Verstärkung wie Martin Borriss ist zu wenig. Nur Wolfgang Uhlmann hatte kein negatives Gesamtergebnis und dies auf Brett 1, eine beachtliche Leistung des Seniors. Am entscheidenden Schlußwochenende fehlte er dem Team sehr.

12. Wiener Neustadt 22,5 Punkte																			
B	Name	Elo	Elo +-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Lukacs Peter	2516	-3	2500	2558	½	½	½	½	+	½	0	½	0	½	½	4,0	/ 10	40,0
2	GM Marciano David	2506		0				-									0,0	/ 0	0,0
3	IM Schroll Gerhard	2382	-17	2317	2479	½	0	½	½	½	0	0	0	0	0	½	2,5	/ 11	22,7
4	FM Volkmann Fried.	2381	-15	2304	2412	1	½	½	0	0	½	½	0	0	0	½	3,5	/ 11	31,8
5	FM Meyer Peter	2359		2348	2348										1	0	1,0	/ 2	50,0
6	FM Neulinger Manf.	2331	5	2363	2363	½	½				½	½	0	½	1	½	4,0	/ 8	50,0
7	ÖM Posch Werner	2243	5	2281	2339	0	0	½	0	1	½	½	½	½		½	4,0	/ 10	40,0
8	MK Wiedner Robert	2188	-23	2115	2261	½	½	½	0	0	0	1	0	0	0		2,5	/ 10	25,0
11	Milanollo Mario	2078	-4	2143	2260					0							0,0	/ 1	0,0
12	Leban Karl	2065	-5	2105	2222				0								0,0	/ 1	0,0

Mit Wiener Neustadt muß ein lang gedientes Team zurück in die STL-B. Die Niederösterreicher setzten auf österreichischen Spieler und das ging heuer schief. Unter den Erwartungen lief es für Gerhard Schroll auf Brett 2, 5 Remisen waren sein „Erfolgsergebnis“. Auch Friedrich Volkmann spielte unter seinen Möglichkeiten

EINZELERGEBNISSE DER 1. KLASSE NORD

Endstand der 1. NORD Saison 2000/2001			Eloschnitt Spieler 1 bis 6 Saison 2000/2001			Eloschnitt aller Spieler Saison 2000/2001		
1	Seilinger Farben M 79	36,5 P	1	Seilinger Farben M 79	1802	1	Seilinger Farben M 79	1692
2	Mattighofen 2	33,5 P	2	Oberndorf/Laufen	1738	2	Ranshofen 3	1692
3	Ranshofen 3	29,0 P	3	ASK Salzburg 4	1720	3	Seekirchen	1678
4	Inter - Süd 4	28,5 P	4	Ranshofen 2	1716	4	Mattighofen 2	1663
5	HSV Wals 2	27,0 P	5	Mattighofen 2	1706	5	ASK Salzburg HS	1635
6	Oberndorf/Laufen	25,0 P	6	Seekirchen	1695	6	Oberndorf/Laufen	1618
7	ASK Salzburg HS	25,0 P	7	HSV Wals 2	1660	7	Inter - Süd 4	1613
8	Seekirchen	24,5 P	8	ASK Salzburg HS	1658	8	ASK Salzburg 4	1613
9	ASK Salzburg 4	21,5 P	9	Inter - Süd 4	1604	9	HSV Wals 2	1600
10	Zechner Neumarkt	19,5 P	10	Zechner Neumarkt	1527	10	Zechner Neumarkt	1539

Geprägt war die Meisterschaft der 1. Klasse Nord vom Favoriten und Meister Mozart, der fulminanten Aufholjagd von Mattighofen in der zweiten Saisonhälfte und dem schlechten Abschneiden der beiden ASK Salzburg Mannschaften, die aber mit großen Aufstellungsproblemen zu kämpfen hatten. Der Titelkampf war nicht wirklich spannend, da Mozart von Beginn weg seine volle Stärke ausspielte und eigentlich ohne Konkurrenz Meister geworden ist, insbesondere da Mattighofen den Start verschlafen hatte und dadurch trotz starkem Finale nie eine echte Chance auf den Titel hatte. Anders war es im Abstiegskampf, in dem ab dem sechsten Tabellenrang alle Mannschaften verwickelt waren, verschärft durch den Umstand, dass man lange nicht gewusst hatte wie viele Mannschaften (1- 3) im Endeffekt abstiegen müssen. Das es nun nur einen Absteiger gibt ist bitter für Neumarkt, aber umso besser für den ASK Salzburg und Seekirchen, die dadurch den Klassenerhalt schafften.

1. Seilinger Farben Mozart 79 36,5 Punkte

Nr.	Name	Elo	+- Elo	Elo L	Elo G	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pk.	Sp.	%
1	Stefanovic Dragan	1770	1	1828	1828			½							0,5/ 1		50,0
2	Marchhart Matthias	1820	18	1867	1717	1	½			1	1			½	4,0/ 5		80,0
3	Bärnthaler Michael	1884	21	1878	1808		0	1	+			1			2,0/ 3		66,7
4	Mroz Thomas	1995	3	1840	1723									1	1,0/ 1		100
5	Kriechbaum Paul	1679	13	1743	1626						1				1,0/ 1		100
6	Vasic Zlatomir	1659	55	1783	1651	1	1	1			½	0	1		4,5/ 6		75,0
7	Wieser Martin	1555	42	1762	1587		1		0	1					2,0/ 3		66,7
8	Huynh Tony	1562	-5	1553	1510	0		½	1	0		1		1	3,5/ 6		58,3
9	Kaiser Wolfgang	1731	1	1748	1748					½	½				1,0/ 2		50,0
10	Akhtar Jamshed	1662	22	1678	1528		½	1	1				½	1	4,0/ 5		80,0
11	Berthold Heinz	1846	1	1762	1631	1		1	1		1	½	0		4,5/ 6		75,0
12	Paulitsch Josef	1820	29	1855	1637	1			½	1		1	1	1	5,5/ 6		91,7
13	Loderbauer Stefan	1414	1	1480	1538	+	0				1		½	0	1,5/ 4		37,5
14	Strauss Helmut	1564	-29	1429	1569					½		0	0		0,5/ 3		16,7

Vorbemerkung zur Mozartauswertung: Wenn man die Punkte zusammenzählt kommt man auf 37,5 Punkte, da der erspielte Punkt von Mroz Thomas enthalten ist, aber dieser Punkt für die Meisterschaft nicht zählt, da Thomas wegen zu vieler Einsätze in der Landesliga „A“ für diese Klasse nicht mehr spielberechtigt war und so kontumaziert wurde. Mozart ließ von Meisterschaftsbeginn nie Zweifel aufkommen wer Meister werden würde und dies obwohl die Stammspieler außer Marchhart Matthias und Vasic Zlatomir, die ein tolles Ergebnis erzielten, eigentlich kaum zum Einsatz kamen. Aber Mozart hatte ein großes Reservoir an guten Ersatzspielern und das wurde auch voll ausgenutzt. Besonders Paulitsch Josef scheint wieder Spaß am Schachspielen gefunden zu haben und brachte es auf sensationelle 92% der möglichen Punkte in der abgelaufenen Saison. Die einzigen, die die 50% Hürde nicht überspringen konnten waren Loderbauer Stefan und der Senior Strauss Helmut.

EINZELERGEBNISSE DER 1. KLASSE NORD

Da auch Hallein im Süden in die Landesliga „B“ aufsteigt, hat die Spielgemeinschaft Hallein, Kuchl und Mozart nun zwei Mannschaften in der Landesliga „B“ und man kann gespannt sein, wie sie mit der Aufstellung der einzelnen Mannschaften zu Rande kommen. Jedenfalls wünschen wir Mozart viel Glück für die kommende Meisterschaft.

2. Mattighofen 2 33,5 Punkte

Nr.	Name	Elo	+ Elo	Elo L	Elo G	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pk.	Sp.	%
1	Vorreiter Günter	1837	4	1815	1715		½				1	0	1	1	3,5/ 5		70,0
2	Friedl Gerhard	1779	-32	1686	1718	0	1	0	0	0	1	1	1	0	4,0/ 9		44,4
3	Pilshofer Gerhard	1761	-19	1648	1648	½		½	1	0		1	½		3,5/ 6		58,3
4	Manzenreiter Franz	1655	31	1753	1625	½	0	1	0	1	1	1	1	1	6,5/ 9		72,2
5	Feldhofer Karl	1676	38	1760	1610			1	1	1		1	½	½	5,0/ 6		83,3
6	Sycek Adolf	1526	38	1585	1521	1	½	1	0	0	½	1	1	½	5,5/ 9		61,1
7	Ranftl Josef	1624	1	1602	1602		0		1		½				1,5/ 3		50,0
8	Eder Herbert	1509	-4	1770	1887	0									0,0/ 1		0,0
9	Faugel Markus	1574	-22	1352	1469			0							0,0/ 1		0,0
10	Mühlbacher-K. J.	1484	34	1730	1642						½			1	1,5/ 2		75,0
11	Schöfecker Franz	1472	42	1672	1497	1	1			½					2,5/ 3		83,3

Gleich dem Vorjahr verschleifen die Mattighofener auch diese Saison den Start, fielen aber nie so weit zurück wie in der Vorsaison, rissen dabei einen so großen Rückstand zum Tabellenführer auf, dass sie trotz grandiosem Finish, sie machten in den letzten vier Runden 2,5 Punkte auf Mozart gut, nie eine ernste Gefahr für den Tabellenführer und Meister Mozart wurden. Das starke Finale brachte ihnen, nach fünf Runden waren sie nur fünfte, jedoch noch souverän den Vizemeistertitel ein. Tragende Säulen der Mannschaft waren Vorreiter Günter, Manzenreiter Franz, Feldhofer Karl und Sycek Adolf, was ihnen auch einen dementsprechenden Elozuwachs eintrug. Diesen guten Leistungen standen ein total verhaute Saison von Friedl Gerhard und eine nur als mäßig zu bezeichnende Saison von Pilshofer Gerhard gegenüber. Wenn den Mattighofenern einmal eine durchgehend gute Saison gelingt, werden sie wohl auch wieder einmal Meister werden und der Landesliga „B“ ihre Aufwartung machen können.

3. Ranshofen 3 29,0 Punkte

Nr.	Name	Elo	+ Elo	Elo L	Elo G	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pk.	Sp.	%
1	Berger Stefan	1777	-3	1746	1746		1				0		1	0	2,0/ 4		50,0
2	Höfelsauer Robert	1727		1727	1727	1	0		1	0				+	2,0/ 4		50,0
3	Putz Ernst	1818	9	1854	1767			½						1	1,5/ 2		75,0
4	Wimmer Hermann	1708	11	1743	1693	½	1	½	0				1		3,0/ 5		60,0
5	Schuldenzucker G	1622	-3	1626	1661		1	0	0	½	0	1	1	0	3,5/ 8		43,8
6	Huber Albert	1646	29	1678	1614	½	1	0	½	½	½	1	1	½	5,5/ 9		61,1
7	Schmidt Siegfried	1893	-5	1761	1586	1	½	1	1	1	½	1	½	1	7,5/ 9		83,3
8	Maier Ulrich	1463	-14	1508	1648	0		½			0				0,5/ 3		16,7
9	Kiesslich Franz	1452	-28	1351	1526						0	0			0,0/ 2		0,0
10	Meixner Hermann	1536	-61	1267	1477	0				0		0			0,0/ 3		0,0
11	Schöllbauer Ber.	0		1666	1666				½						0,5/ 1		50,0
12	Spornbauer Peter	0		1555	1485					1		½	½		2,0/ 3		66,7

Ranshofen führt das obere Mittelfeld an und erreichte mehr oder weniger knapp den dritten Rang. Dass sie nicht mehr erreichten, ist sicherlich auf spärliche Spielfreude der ersten vier Stammspieler zurückzuführen. Stark wie immer Ersatzspieler, Schmidt Siegfried, in Wirklichkeit Stammspieler der neben Huber Albert als einziger alle Spiele gespielt hatte und zudem noch ohne Niederlage geblieben war und eben Albert der eine tolle Leistung zeigte und nur eine Niederlage hinnehmen musste. Wenn es Ranshofen einmal zu einer kom-

EINZELERGEBNISSE DER 1. KLASSE NORD

pakten Mannschaft brächte, würden sie auch ein wichtiges Wort bei der Titelvergabe mitreden.

4. Inter - Süd 4 28,5 Punkte

Nr.	Name	Elo	+/- Elo	Elo L	Elo G	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pk.	Sp.	%
1	Pöhr Adolf	1642	-14	1653	1749	0	0	0	1	0	1	½	½	0	3,0/ 9		33,3
2	Böhm Gerhard	1658	52	1774	1710	1	1	½	0	0	1	0	1	1	5,5/ 9		61,1
3	Gschaider Stefan	1613	-10	1601	1664	½	0	1	0	½	1	½	0	0	3,5/ 9		38,9
4	Leitner Erich	1682	26	1725	1620	1	0	0	1	1	1	1	+	½	5,5/ 8		68,8
5	Sniesko Robert	1424	-25	1485	1520	½		0	½	½	½	0	1	½	3,5/ 8		43,8
6	Heil Thomas Alois	1618	-28	1474	1474		0	1	1	0	1	1	1	0	5,0/ 8		62,5
7	Huber Friedrich	1750	14	1860	1772	1	½								1,5/ 2		75,0

Die Mannschaft der Spielgemeinschaft Süd/Inter verspielte den dritten möglichen Rang durch die Niederlage in der letzten Runde gegen Mattighofen. Wobei aber die sehr kompakt spielende Mannschaft, sie benötigte nur zweimal einen Ersatzspieler, insgesamt überraschte, denn nach den diversen Elodurchschnitten hätte man sie eigentlich nicht so weit vorne erwartet. Pöhr Adolf hatte einen miserablen Start, konnte aber in der zweiten Meisterschaftshälfte sein Ergebnis noch etwas verbessern und so auf dem ersten Brett eine durchaus passable Gesamtleistung erzielen. Die Pluspunkte der Mannschaft waren Böhm Gerhard, Leitner Erich und Heil Thomas, der aber wegen des geringen Elodurchschnittes seiner Gegner eigentlich noch mehr Punkte erreichen hätte können.

5. HSV Wals 2 27,0 Punkte

Nr.	Name	Elo	+/- Elo	Elo L	Elo G	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pk.	Sp.	%
1	Rajsp Leopold	1766	30	1832	1727	1	1	0	0	1	1	1		½	5,5/ 8		68,8
2	Mauch Franz	1723	-1	1755	1813					½	1	-	0	0	1,5/ 4		37,5
3	Berger Kaspar	1818	46	1864	1690	½	1	1	1						3,5/ 4		87,5
4	Berger Rudolf	1656	-8	1630	1599	0	1	½	1	½	1	0	0	1	5,0/ 9		55,6
5	Schmidhuber Joh.	1490	-1	1584	1689	½	1	0	0	0	0	½	½	0	2,5/ 9		27,8
6	Hofer Helmuth	1507	37	1590	1590	½	1	0	½	0	1	1	0	0	4,0/ 9		44,4
7	Weiss Hermann	1463	-3	1500	1550		0		0		1	1		0	2,0/ 5		40,0
8	Hecher Erich	1444	19	1551	1551	0		½		1			0		1,5/ 4		37,5
9	Patzelt Nikolaus	1649	1	1676	1676								½		0,5/ 1		50,0

Eine gute Saison hat der Aufsteiger HSV Wals hinter sich, erreichten den nicht von allen erwarteten fünften Rang und dies obwohl sie ihren Topscorer und Jungstar des HSV Wals, Berger Kaspar, bereits vor der Hälfte der Meisterschaft an die A-Ligamannschaft abgegeben mussten. Mit Rajsp Leopold hatten sie einen tollen Vertreter auf dem ersten Brett, der sich bei aller Problematik solcher Wertungen als Brettsieger fühlen kann. Weitere Punktelieferanten waren noch Berger Rudolf und Hofer Helmut.

6. SV Oberndorf / Laufen 25,0 Punkte

Nr.	Name	Elo	+/- Elo	Elo L	Elo G	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pk.	Sp.	%
1	Pronold Herbert	2074	3	1887	1770					1					1,0/ 1		100
2	Wolfgruber Rupert	1799	-40	1698	1729	0	0	½	½	1	1	½	0	½	4,0/ 9		44,4
3	Eder Josef	1818	-22	1701	1701	½		0		0	1	1			2,5/ 5		50,0
4	Eberhard Kurt	1655	-24	1590	1634			0	½		1	½	0	½	2,5/ 6		41,7
5	Hrovat Alois	1641		1632	1667	1	½	0	1		0	0	0	1	3,5/ 8		43,8
6	Eder Peter	1442	-4	1506	1594	½		0							0,5/ 2		25,0
7	Zauner Alois	1422	20	1599	1599		0		1						1,0/ 2		50,0
8	Bernegger Robert	1572	3	1663	1733		0				+		½	½	1,0/ 3		33,3
9	Buchner Martin	1399	8	1488	1538	1			0	½		0	½	½	2,5/ 6		41,7

EINZELERGEBNISSE DER 1. KLASSE NORD

10	Kreutzer Johann	1474	32	1549	1580	½	1	½	0	0	1	1	0	0	4,0/ 9	44,4
11	Zauner Josef	1608	9	1612	1525		½			1					1,5/ 2	75,0

Sehr schwankend waren die Leistungen von Oberndorf/Laufen. Neben empfindlichen Schlappen gab es auch sehr erfreuliche Ergebnisse wie den 5:1 Sieg gegen den ASK Salzburg 4 und den knappen Sieg gegen die starken Mattighofener. Außer Pronold Herbert, der mit seinem einzigen Einsatz das Soll erfüllte und zudem dafür sorgte, dass der Verein keine Pönale wegen Verletzung der Stammspielerregelung zahlen musste, waren die Ergebnisse der anderen Stammspieler nicht sehr berauschend, was sich außer bei Hrovat Alois, durch mehr oder weniger empfindlichem Elopunkteverlust bemerkbar machte. Umgekehrt konnten alle Ersatzspieler Elozuwächse verbuchen.

7. ASK "Hoffnungsvolle Senioren" 25,0 Punkte

Nr.	Name	Elo	+ - Elo	Elo L	Elo G	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pk.	Sp.	%
1	Michaeler Ekkeh.	1694	-63	1552	1746	0	1		0		0	0	0	0	1,0/ 7		14,3
2	Armstorfer Georg	1676	33	1736	1701	½	½	1	1	0	0	+	1	½	4,5/ 8		56,3
3	Teufl Maritta	1678	3	1664	1708	½	1	½		½	0		0	-	2,5/ 6		41,7
4	Langer Ernst	1608	-39	1577	1608	½	0	0	1	0	½	1	½	½	4,0/ 9		44,4
5	Bolda Günther	1655	23	1666	1571	½	1	1	½	½	½	½	½	1	6,0/ 9		66,7
6	Ablinger Josef	1635	-7	1574	1487	½		1	½	1	½	0		1	4,5/ 7		64,3
7	Aichinger Herbert	1534	8	1589	1589		½			0			1		1,5/ 3		50,0
8	Wallner Andreas	1431	-33	1442	1652			0	0			0			0,0/ 3		0,0

Die „Hoffnungsvollen Senioren „ hatten gut begonnen, aber gegen Ende der Meisterschaft war an stelle der Hoffnung eher Bangen angesagt, nämlich das Bangen um den Klassenerhalt. Dies ging sich gerade noch aus und so können sie im kommenden Jahr auf ein besseres Ergebnis hoffen. Ein solches Ergebnis, wie Michaela Ekkehard erzielt hat, kann einfach vorkommen und es ist am besten das einfach sofort zu vergessen und mit neuem Mut in die nächste Saison gehen. Bolda Günther hat viele überrascht, erstens, dass er die ganze Saison durchgespielt hatte, dabei keine Niederlage hinnehmen musste und ein wirklich respektables Ergebnis einfuhr. Auch Mannschaftsführer Armstorfer Georg kann mit seiner Leistung durchaus zufrieden sein.

8. Seekirchen 24,5 Punkte

Nr.	Name	Elo	+ - Elo	Elo L	Elo G	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pk.	Sp.	%
1	Költringer Josef j.	1843	-6	1782	1743	1		½	1	1	0	0		½	4,0/ 7		57,1
2	Wuppinger Alfred	1751	-44	1653	1685	0	½	½	0	½	0	1	1	½	4,0/ 9		44,4
3	Mösl Felix	1731	23	1727	1663	½	1	1	1	1	0	½	½	0	5,5/ 9		61,1
4	Költringer Josef s.	1676	-44	1587	1619	0	0	1	0	½	1	0	1	½	4,0/ 9		44,4
5	Bruckmoser Franz	1558	-7	1563	1595	½	0	0	1	0	0	1	1	½	4,0/ 9		44,4
6	Fink Hans	1609	-47	1431	1641	0	0		0						0,0/ 3		0,0
7	Stranzinger Walter	1611	-20	1516	1516			½		1	0	0		1	2,5/ 5		50,0
8	Zeiner Johann	1353	1	1479	1567		0						½		0,5/ 2		25,0
9	Stoifl Ludwig	0		1484	1601								0		0,0/ 1		0,0

Im Vorjahr noch vorne dabei, krebsten die Seekirchner heuer immer im hinteren Tabellendrittel herum und mussten froh sein wenigstens das Abstiegsgepenst gezähmt zu haben. Aber wenn ein Grossteil der Mannschaft außer Tritt ist, dann nützt es auch nichts wenn man nach Elodurchschnitt aller eingesetzten Spieler an dritter Stelle rangiert, wird aus einem Mitfavoriten auch schnell ein Abstiegs-kandidat. Költringer Josef jun. und Mösl Felix kamen wenigstens über 50% der möglichen Punkte, was ihre Mannschaftskollegen leider nicht erreichten. Aber die Mannschaft hat genug Potential um im nächsten Jahr diese Scharte wieder auszumerzen und vielleicht sogar um die Titelvergabe mitzureden.

9. ASK Salzburg 4 21,5 Punkte

EINZELERGEBNISSE DER 1. KLASSE NORD

Nr.	Name	Elo	+ Elo	Elo L	Elo G	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pk.	Sp.	%
1	Guth Wolf Dietric	1821	9	1845	1758	1	½		-						1,5/ 2		75,0
2	Mayr Manfred	1820		0											0,0/ 0		0,0
3	Prüll Clemens	1676	42	1761	1730	½	0	1	0	1	0	1	½	1	5,0/ 9		55,6
4	Guth Susanne	1693	15	1762	1675	½	1								1,5/ 2		75,0
5	Haider Martin	1716	-31	1634	1704	½	1	0	½	1	0		0	0	3,0/ 8		37,5
6	Glitzner Johann	1592	30	1658	1659	½	1	½	0	-	0	0	1	1	4,0/ 8		50,0
7	Janeczek Egon	1759	8	1732	1615						1				1,0/ 1		100
8	Leblhuber Johann	1578	6	1592	1592			1				0		½	1,5/ 3		50,0
9	Höllbacher Helm.	1578	-28	1477	1527	½	1	½		0		0	-		2,0/ 5		40,0
10	Perner Lisa	1273	-31	1335	1568				0	0	-	0	0		0,0/ 4		0,0
11	Hofmann Werner	0		1610	1660			1	1	0		0		0	2,0/ 5		40,0
12	Müller Klaus	1454	-39	1269	1444						0		0		0,0/ 2		0,0

Der ASK Salzburg wurde Opfer von unglücklichen Umständen. Gleich drei Stammspieler fielen bereits kurz nach Meisterschaftsbeginn aus. Die Familie Guth zog es Richtung Norden und konnte daher verständlicher Weise nicht mehr spielen und Mayr Manfred machte überhaupt eine Schachpause, dies dem ASK Salzburg bereits vor der Mannschaftsmeldung mitzuteilen, wäre aber entschieden fairer gewesen, denn so wird der ASK dafür sogar noch zur Kassa gebeten. Auf Grund dieser Tatsachen ist es verständlich, dass der ASK nach gutem Start danach in der Tabelle mehr oder weniger durchgereicht wurde und nur knapp vor dem Abstiegsplatz zum Stehen kam. Prüll Clemens durch obige Umstände überraschend auf Brett eins vorgerutscht, machte seine Sache recht gut und kann mit seiner Leistung sehr zufrieden sein. Gut auch noch Glitzner Johann, der eine sehr gute Saison hinter sich hat und natürlich der 1. Klasse erprobte Janeczek Egon, der sich aber nur zu einem Einsatz überreden ließ. Die vielen benötigten Ersatzspieler waren der Aufgabe nicht ganz gewachsen und konnten der Mannschaft nicht wirklich helfen.

10. Zechner Neumarkt 19,5 Punkte

Nr.	Name	Elo	+ Elo	Elo L	Elo G	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pk.	Sp.	%
1	Jankovic Dubrav.	1598	-6	1613	1718		0	1	½	0	0	0	0	1	2,5/ 8		31,3
2	Stadlmann Gerh.	1536	-6	1588	1719	0	0		½	0			½	½	1,5/ 6		25,0
3	Höckner Thomas	1556	-13	1529	1646							0			0,0/ 1		0,0
4	Hauser Günther	1400	-27	1447	1666	0	0	½	0	+	0		0		0,5/ 6		8,3
5	Hauser Johann	1512	-76	1402	1664	0	0	0	0		0	0		+	0,0/ 6		0,0
6	Fischwenger Walt.	1562	-37	1350	1526		0			1		½	0		1,5/ 4		37,5
7	Baier Patrick	1601	70	1688	1557			1	1	1	½	1	1	0	5,5/ 7		78,6
8	Höllbacher Erich	1678		0					1						1,0/ 1		100
9	Schaub Ewald	1673	-10	1708	1825	0									0,0/ 1		0,0
10	Kawinek Arnold	1549	24	1582	1512	1	1	0		1	0	1	½	½	5,0/ 8		62,5
11	Heigerer Stefan	0		1432	1607			0			0				0,0/ 2		0,0
12	Stadlmann Thom.	1200	-3	1518	1635									0	0,0/ 1		0,0

Die Neumarkter im letzten Jahr noch knapp dem Abstieg entronnen, müssen nun doch den bitteren Weg in die 2. Klasse antreten. Aber das Potential der Mannschaft war doch zu gering, besonders da die Stammspieler ihre Möglichkeiten ans Brett brachten und nur die Ersatzspieler, Baier Patrick, der in dieser Klasse und in der Landesliga „B“ tolle Leistungen zeigte und Kawinek Arnold, zu überzeugen wussten.



AUSSCHREIBUNG 9. ERICH SCHNEIDER CUP



Veranstalter	SCHACH-LANDESVERBAND SALZBURG
Mannschaften	Die Aufstellung beim Erstantreten gilt als Stamm-Mannschaft, es ist keine Meldung nötig. Spielberechtigung laut Passrecht. Es können nur solche Spieler eingesetzt werden, die ab Beginn des Bewerbes die Spielberechtigung für den Verein haben. Alle Spieler des Vereines, die im Cup noch nicht eingesetzt wurden, gelten als Ersatzspieler und können für jede Mannschaft des Vereines spielen.
Termine	1. Runde 28. April, 2. Runde 12. Mai, 3. Runde 26. Mai 4. Runde 9. Juni, 5. Runde 23. Juni, 7. Runde 30. Juni
Beginn	jeweils 15 Uhr
Meldungen	Diese haben bis spätestens 1. April (Poststempel) an Gerhard Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein zu erfolgen.
Modus	Gespielt wird auf 4 Brettern nach den FIDE Regeln und der TUWO des SLV Salzburg. Bedenkzeit für die ersten 40 Züge 2 Stunden, für die nächsten 20 eine Stunde plus 30 Minuten für den Rest der Partie. Der Schreibzwang entfällt erst 5 Minuten vor Klappenfall. Die erstgenannte Mannschaft hat Heimvorteil. Nach dem Austausch der Aufstellung wird gelost. Der Gewinner bestimmt die Farbe der Steine auf Brett 1. Bei einem unentschiedenen Wettkampfergebnis steigt jene Mannschaft auf, die das vordere Brett gewonnen hat. Sollten alle vier Partien mit einem Remis enden, steigt jene Mannschaft auf, die auf Brett 1 schwarz gehabt hat. In der 1. Runde wird regional ausgelost. Die Verlierer spielen im Hoffnungsbewerb. In der 2. Runde wird auf einen 8er, 16er oder 32er Raster aufgefüllt (Freilose).
Sonstiges	Das Nenngeld beträgt AS 200.- je Mannschaft und wird bei der nächsten Vorschreibung des SLV an die Vereine berücksichtigt. Bei Verzicht einer gemeldeten Mannschaft ist unverzüglich der Gegner zu verständigen (siehe Strafbestimmungen TUWO). Die telefonische Meldung muss noch am Spieltag von der Heimmannschaft mit Einzelergebnissen auf das Tonband 06458/8261 erfolgen. Beim Finale ist für die Meldung der Vertreter des Landesverbandes zuständig. Eine Nichtmeldung bedeutet Aufstieg der Gastmannschaft! Der Gastgeber muss seinem Gegner rechtzeitig melden, falls nicht im Vereinslokal gespielt wird.
Proteste	Wegen Zeitknappheit müssen eventuelle Proteste unbedingt schriftlich mit Poststempel spätestens Montag nach dem Spiel an den LSPL Wolfgang Kaiser, Uferstr. 44, 5026 Salzburg, Email: wolfgang_kaiser@utanet.at erfolgen.
Hoffnungsbewerb	Alle Mannschaften, die beim ersten Antreten ausscheiden, spielen in einem Hoffnungsbewerb weiter. Mannschaften, die in der 1. Runde nicht angetreten sind, haben keine Berechtigung zur Teilnahme am Hoffnungsbewerb
Preise	Das Nenngeld wird zur Gänze ausgespielt. Der Cupsieger erhält 40%, der Verlierer 30%, der Sieger des Hoffnungsbewerbes 20%, der Verlierer 10%.

Für den Spielausschuss

Berti Rudolf
Höllhuber Herbert
Wenger Anton

Flatz Helmut
Schmidt Mario

LSPL Wolfgang Kaiser



Schach-Landesverband Salz-

burg <http://www.schachinsalzburg.at> Präsident: Dipl.-Ing. Gerhard Herndl, Almweg 14, 5400 Hall-
ein-Rif, Tel.: 06245 / 8951-24 (d)
und

Schach-Landesverband Oberöster-

reich <http://www.schach.at> Präsident: Heinz Baumgartner, Davidschlag 74, 4202 Hellmonsödt,
Tel/Fax 07215 / 2525



Ausbildung

zum

Schach-Übungsleiter / C-Trainer

Termine: Fr. 27. - So. 29. April 2001 Fr. 25. - So., 27. Mai 2001
Fr. 22. - So., 24. Juni 2001 Ort: 5202 Neumarkt am Wallersee
(direkt an der Landesgrenze zu Oberösterreich)
Pension Herzog, Maierhofstr. 19, Tel. 06216 / 4519 Bei
Bedarf bitte selber um Zimmerreservierung !

Anreise: mit dem PKW:
von Linz kommend: **A1** Abfahrt St. Georgen -> Frankenmarkt -> Strasswal-
chen

von Salzburg kommend: **A1** Abfahrt Wallersee/Eugendorf -> Henndorf

mit der ÖBB:

Bahnhof Neumarkt-Köstendorf (Abholmöglichkeit)

Ausbildungsdauer: 60 Übungseinheiten vor Ort + 60 Übungseinheiten als
HeimtrainingZertifikat: Die Ausbildung schließt mit einer Prüfung ab. Bei
bestandener Prüfung erhält der Teilnehmer das C-Trainer-Übungsleiterzertifikat (Lan-
destrainer / wird von der LSO anerkannt)

Referenten: SLV-Präsident und Int. Schiedsrichter Dipl.-Ing. Gerhard Herndl
IM Egon Brestian
IM Georg Danner
Dr. Martin Egger

u.a. Lehrgangskosten: ATS 500,- + Ausbildungsunterlagen (max. ATS 200,-)
Die Kosten für Anreise, Verpflegung u. Nächtigung sind von den Teilnehmern
selbst zu tragen.

Anmeldung Aus organisatorischen Gründen bitte ehest möglich, spät. aber bis Mi., 25.
April 2001

u. weitere Infos: Dr. Martin Egger, Kühberg 29, 5202 Neumarkt, Tel. 0664 / 2416464

Schach-Landesverband Salzburg
reich Gerhard Herndl

Schach-Landesverband Oberöster-
reich Heinz Baumgartner